

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt" - **hess'**  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertage.

Wöchentlich  
mit einer täglichen  
7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage

Erscheinungszeit:  
Wetiglich nachmittags, Samstags vor- u. nachmittags  
Überreichter-Sammel-Nr. 59631.  
Berlin-Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugssatz von 2 Wochen 84 Rpf., für einen Monat 1111, 2,- einjährliche Tragzahl. Durch die Post bezogen Rm. 2,10, ausgeblich 49 Rpf. Beleihstück, Einzelnummern 10 Rpf. — Bezugsbefreiungen nehmen an: der Berlin, die Ausgabestellen, die Drucker und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Bezieher keinen Anspruch auf Belieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Angenäherter Preis:** Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 7 Mpf., der 65 Millimeter breiten Spalte im Zeitteil 60 Mpf., kont. laut Preistafel Nr. 5, Reichsdruckerei 1881. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Blättern wird keine Gewürde übernommen. — Schluß der Anzeigentafel 11/2 Uhr vormittags. Geschäftsräume müssen mindestens einen Tag vor dem Veröffentlichungsstage aufzugehen merken.

Re. 158.

Freitag, 12. Juni 1936.

84. Jahrgang.

## *Entspannung der internationalen Lage?*

## **Badoglio und Neville Chamberlain.**

Badoglio als Vizekönig zurückgetreten. — Italien will seinen besten General nicht an Afrika abgeben. — Der englische Finanzminister gegen die Souttienpolitik

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ ist der Bizekönig von Abessinien, Marshall Bodoglio, unter Besörderung zum Herzog von Addis Abeba von seinem Amt zurückgetreten. Marshall Graziani ist an seiner Stelle zum Bizekönig von Abessinien ernannt worden.

Man könnte sogar heute von einer gewissen Entspannung der internationalen Lage sprechen, wenn eindeutig feststeht, welche Bedeutung der Rede des englischen Finanzministers Neville Chamberlain kommt, die dieser im „Club von 1900“ hielt. Chamberlain hat sich darin u. a. sehr hart gegen Abessinien gemacht, was die Schweiz sehr schadhaft gewesen ist. Kommt die Kündigung des Vertragsverhältnisses zwischen diesen beiden Ländern erhebliche Bedeutung zu. Es sind wirtschaftlich Rivalen geworden, die den Zug zur Kündigung mit sich gebracht haben. Deutschland rechnet vom vornherein damit, daß es wieder möglich werden soll, ein neues Abkommen zu schließen. Aber die Schweiz

Als besondere vom Parteidirektorium beschlossene Ehrengabe Badoglios ist dem Herzog von Abbis Abeba die Mitgliedskarte der Faschistischen Partei feierlich überreicht worden. Die Mitgliedskarte trägt das Datum des 5. Mai, des Einzuges Badoglios in Abbis Abeba.

Nur „persönliche, provisorische Überlegungen“.

as. Berlin, 12. Juni. (Straßerichter unserer Berliner Abteilung.) Marschall Bodoglio ist gestern von seinem neuen Amt als Vizekönig in Abes- linien zurückgetreten, um sich wieder ganz seinem Posten als Generalstabschef des italienischen Heeres widmen zu können, während die Bürde und das Amt eines Vizekönigs von Abdesslim nunmehr dem General Graziani zufällt. In Rom betonen man, daß dieser Amtwechsel keine besondere Bedeu- tung habe und er nicht zuletzt erfolgt sei, weil der 70jährige Bodoglio auf die Dauer das abessinische Klima nicht vertragen könne. Bodoglio selbst hat in einer Unterredung mit einem französischen Journalisten um Missdeutungen dieses Amtwechsels vorzubeugen noch hinzugefügt, daß Italien an seine Möbilisie- mung oder andere Maßnahmen denke. Das italienische Heer sei für jeden Fall bereit, aber das sei auch alles. Es besteht kein Grund, Zweifel in diese Er-klärung zu legen. Trotzdem wird man wohl annehmen, daß Italien seinen besten General auf die Dauer nicht an Afrika abgeben will und kann und daß es auf dem Posten des Generalstabschefs einen ganzen Mann gebraucht. Man braucht daraus nicht auf eine Zulippung der Lage zu schließen, aber es ist auf der anderen Seite klar, daß der italienische Generalstab sich auch durch kleinere Entwicklungen in Europa über- reichen lassen will, sondern seinerseits für alle denkbaren Fälle Pläne bereit zu haben wünscht.

Man könnte sogar heute von einer gewissen Entspannung der internationalen Lage sprechen, wenn eindeutig stehende, welche Bedeutung der Rede des englischen Finanzministers Neville Chamberlain in kommt, die dieser im "Klub von 1900" hielt. Chamberlain hat sich darin u. a. sehr scharf gegen eine Fortsetzung der Sanktionspolitik ausgesprochen, ja er hat den Plan, die Sanktionen vorverjährchen, geradezu als Wahnsinn bezeichnet, und er hat darüber hinaus eine Reform des Völkerbundes verlangt. Aber Neville Chamberlain ist nun einst Finanz- und nicht Außenminister, und die Frage, ob er nur seine eigene private Meinung wiedergegeben oder die Ansichten des Kabinetts ausgespielt hat, diese Frage ist auch in den gestrigen Unterhausbüros nicht einwandfrei beantwortet worden. Baldwin, dem die Anträge im Unterhaus nicht angenehm waren, hat geantwortet, Chamberlain habe ihm gesagt, daß seine Ausführungen lediglich "persönliche prositorische Überlegungen" darstellten. Der Ministerpräsident hat sich wieder auf eine Zustimmung noch auf eine Ablehnung beziehen lassen, sondern vielmehr betont, daß die Regierung selbst noch zu keinerlei Schlüssefolgerungen in dießen Fragen gekommen sei. Immerhin wird man die Ausführungen Chamberlains, gleich, ob er nur "laut gedacht", oder die Ansichten des Kabinetts wiedergegeben hat, als Zeichen dafür betrachten dürfen, wie Sanktionsmilde England gemorden ist.

Es mag dahingestellt bleiben, inwieweit die Stim-  
mung durch die erneute Drohung Italiens  
bei einer Fortsetzung der Sanctionen-  
politik, aus dem Böllerbund auszu-  
schieden, gefördert worden ist. Grandi soll das  
in seiner letzten Unterredung im englischen Aus-  
wärtigen Amt nochmals sehr nachdrücklich betont und  
hinzugefügt haben, an eine aktive Mitarbeit Italiens  
an der Schaffung eines neuen Sicherheitssystems sei  
dann natürlich nicht zu denken. Der italienische Bö-  
harter soll abwischend aber auch gelagt haben, dass  
Italien sich, wenn der Böllerbund einen entscheidenden  
Schritt auf dem Wege zum Abbau der Sanctionen  
machen würde, mit der Aufrechterhaltung noch für eine  
weitere kurze Spanne abfinden würde. Sollte das zu-  
treffen, so würde dadurch die Lage in Genf zweifellos  
erleichtert, noch aber ist, wie sich aus den geistigen Aus-  
führungen Baldwins ergibt, das letzte Wort nicht ge-  
sprochen.

## Landon Präsidentschaftskandidat der Republikaner.

#### Das Körpersystem

Cleveland (Ohio), 12. Juni. (Kunstmeldung.) Der in Cleveland tagende republikanische Parteitag hat den Gouverneur von Kansas, Landon, als Kandidaten für die Präsidentschaftswahl aufgestellt.

Cleveland (Ohio), 12. Juni. (Funkmeldung.) Die bereits gemeldete Aufführung des Gouverneurs von Arkansas, Las Landon, zum Kandidaten für die Präsidentschaftswahl, ist bei den Anwesenden tumultartige Bejalis-

Elyria (Ohio), 12. Juni. Das vom Unterausschuss des Erziehungsausschusses ausgearbeitete republikanische Parteiprogramm umfasst etwa 3000 Worte. In bezug auf die Währungspolitik verlangt das Parteiprogramm eine „gefundene Währung“, die aus allen Hälften erhalten werden müsse, ermahnt jedoch das von London gewünschte Wort „Goldstandard“ nicht. Der Satz über eine gefundene Währung ist eine wörtliche Befehlshaltung des Abschnittes über die Währungspolitik, den Senator Clark für das demokratische Parteiprogramm im Jahre 1931

Das Parteiprogramm erklärt weiter, daß die einzelnen Staaten der Union Lohnsätze und Arbeitszeit selbstständig regeln könnten, ohne daß dazu ein Zusatz zur Bundesverfassung erforderlich sei.

## „Antisemitismus im Orient unausbleiblich.“

## Eine arabische Zeitung zu den Vorgängen in Palästina

Kairo, 12. Juni. (Rechte Junimeldung) Die arabische Zeitung „Säss“ befasst sich in einem grundlegenden Artikel mit den Vorgängen in Palästina, die sie als Auslösing der zionistischen Politik, die im Orient die gleiche Welle des Antisemitismus erzeuge, wie man sie in Europa beobachten könne, ansieht. Es liege im Interesse des Judentums, so schreibt das Blatt, die zionistische Politik in Palästina aufzustoppen, solle es sich nicht in fürester Zeit hässlichen Antisemitismus im ganzen Orient ausweiten.

## Ministerpräsident Baldwin gegen die Rückkehr zur Parteipolitik.

## Die Bevölkerung will geführt sein

London, 12. Juni. Auf einem Bantett, das gestern abend von der Nationalen Arbeiterpartei des Untersees in Anwesenheit des Vorsitzenden, Ramon Macdonald, und etwa 40 führender Persönlichkeiten dieser parlamentarischen Gruppe gegeben wurde, ergriff Minister-  
Vize, Mr. H. H. Asquith, die Worte:

pröblich Baldwin als Ehrentag des Wortes.  
In einer kurzen Rede erinnerte er an die Bildung der nationalen Regierung im Jahre 1931, von der auch Ramsay MacDonald in seiner Begrüßungsansprache gesagt habe, daß sie mehr als eine Koalitionsregierung sei. Er sprach dann weiter von seiner politischen Zusammenarbeit mit MacDonald in der Bergungsmission und drückte seine besondere Freude über ihre beiderseitige Annäherung im Jahre 1931 aus. Begegnung auf einer Bemerkung Macdonalds über die junge Generation wies der Ministerpräsident darauf hin, daß die Jugend immer unerschöpft vom Parteiaufbau aufmache. Die junge Generation merde die in den

nationalen Regierung zum Ausdruck gelangende Zusammensetzung der Kräfte hoffentlich befreien, um ihren Hoffnungen und Wünschen Ausdruck zu verleihen. Ein sehr großer Teil der Bevölkerung summert sich nicht um die Parteien. Diese Menschen stellen über den wirklichen und lebendigen Teil des Volkes dar und hätten einen wesentlichen Beitrag zum politischen Leben des Landes zu leisten. Die Schriftsteller dieses Teiles der Bevölkerung nach einer Wahlung könnten einen Beitrag leisten.

Der Ministerpräsident brachte schließlich seine Überzeugung zum Ausdruck, daß seine einzige Partei bei einem Wahlsiege Kraft genug für eine wirkliche Herrschaft gewinnen könnte, und erlautegte gegen eine Rückkehr zur Parteipolitik. Manche wüteten gezeigt, die Nationale Arbeitsteilung nach den Anzügen ihrer Sige im Unterhaus zu beitreten. Es ziehe es aber vor, sie nach den Gegebenheiten und Voraussetzungen einzuschätzen, unter denen sie ihre Parlamentarische ertragen hätten.





## Finanz- und Wirtschaftspolitik im Dritten Reich.

### Der Reichsfinanzminister spricht in Rostod.

Rostod, 11. Juni. Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk führte am Donnerstagabend in Rostod in einer Rede über Finanz- und Wirtschaftspolitik u. a. folgendes aus:

Innerhalb der politischen und wirtschaftlichen Unruhe, die die Welt beherrscht, biete Deutschland das Bild friedlicher Arbeit und fruchtbaren Aufbaus. In der Aufwärtsentwicklung, die seit 1933 in Deutschland eingetreten sei, habe sich noch kein Rückslag oder Stillstand gezeigt.

Die günstige Gestaltung der Arbeitslosen-  
ziffern und der Steuereinnahmen in den letzten Monaten beweise die Stetigkeit der Aufwärtsentwicklung auch im Jahre 1935. Die Stimmen, die in den vergangenen Jahren den bevorstehenden wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch Deutschlands prophezeiten, seien mehr und mehr vor der überzeugenden Sprache der Tatsachen verstimmt.

Die hauptsächlichen Erfolge seien nicht als Geschenke in den Sack gefallen, sie seien aber auch nicht das Ergebnis irgend welcher Zufall oder Zauberkunst. Sie seien vielmehr der Ausdruck und die Folge der erst durch die Machtaufnahme durch Adolf Hitler möglich gewordene, zielbewusste Ausnutzung und Zusammenfassung der gesamten finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte der Nation. Diese Konzentrierung der Kräfte und die Wiedergabe des durch Inflation, Wirtschaftskrisis und Krieg verloren gegangenen Vertrauens hätten eine aktive Kredit- und Konjunkturpolitik möglich gemacht, die durch eine Reihe ineinander greifender Maßnahmen die Krisenentzerrung überwunden und die wirtschaftliche Grundlage für die Wiederaufbauung des deutschen Volkes geschaffen habe.

Es gelte die der deutschen Finanzpolitik auch für die Zukunft eine wichtige Aufgabe, die groben nationalen Aufgaben durch eine bewusste Konzentrierung aller finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte auf ein Ziel zu ermöglichen. Die Größe eines Ziels lasse sich an der Größe der Schwierigkeiten, die überwunden werden müssten und an der Größe der Opfer ermittel, die ein Volk für dieses Ziel zu bringen bereit sei. Auch das deutsche Volk werde auf manchen Wunsch verzichten und manchen berechtigten Anspruch auf spätere Zeiten verschieben müssen.

Aut wenn die Ausgabenpolitik der öffentlichen Hand, und zwar in allen ihren Teilen und Zweigen, sich dem Gebot städtischer Sparvorschrift unterordnet und auf ein großes Ziel ausgerichtet wird, kann sich dieses Ziel erreichbar lassen.

Diese Sparvorschrift habe sich nicht nur in der Achtung vor den Steuergroßtümern zu erweisen, an dem Schweiz und oft genug Träume des Steuerzahlers liebten, sondern vor allem auch in einer einfachen und zweckmäßigen, Doppelarbeit und Neben- und Gegenelternarbeit vermeidend Durchorganisation unseres gesamten öffentlichen Apparates. Dabei müsse man sich vor einer lebenswerten Zentralisierung hüten.

Ebenso wenig wie der Staat auf die schöpferische Kraft des Unternehmens in der Wirtschaft vertraut wolle und kann, darf er die Initiative und Verantwortung der öffentlichen Stellen in Staat und Gemeinden über Gebühr befrüchten.

Der politische Umbau habe, so schloß der Minister, zu einer völligen Änderung der Wirtschaftsaufstellung in Deutschland geführt. Die starke Bedeutung des Gedankens der Ehre, wie sie sich in der Erbhofgerichtsleitung und der Ehrengerichtsbarkeit abbaute, die Berücksichtigung von Steuerhinterziehungen als eines Urrechts an der Allgemeindheit, der sich wieder allem deutschen Rechtsgefühl näherte. Begegnung des Eigentums als einer Verpflichtung, die stärkere Verbindung zwischen Betriebsführer und Gesellschaft, die Wiedereinsetzung des Staates in das Recht und die Pflicht,

### Aus Kunst und Leben.

Deutsches Theater Wiesbaden. Nach langerer Pause wurde gestern die Oper "Sly" von Emano Wolf-Ferrari wieder in den Spielplan aufgenommen. Das Werk, das gelegentlich seiner Erstaufführung an dieser Stelle eine eingehende Würdigung stand, übte auch diesem eine starke und nachhaltige Wirkung aus. Das alte Schalepportmotto (aus der "Widerstrebenden Jähmung"), das Gerhart Hauptmann zu einer Komödie ausbaute, wurde durch den Textdichter G. Forzano ins Tragische umgedeutet. Mag die Lösung eine gemässigte und äußerliche sein, die Muß Wolf Ferraris überzeugt und enttäuscht die Dramatik, die Inhalt nicht zu geben vermoht. Am stärksten passt uns der Instrumentalist in dem ersten Akt, dessen Polyphonie und geistreiche Trommeltreue nur von Verdis "Bölf" übertrroffen wird. Der zweite Akt bewegt sich bewußt auf den Bahnen einer flüssig-hörbaren Kunst, in dem großen Duett zwischen Sopran und Tenor bricht dann die italienische Melodie, etwa im Sinne der verfehlten Oper durch, und schließlich denkt man gar an Puccini. Aber seltsam da, wo nur noch gelungen zu werden scheint, vergräbt Wolf-Ferrari sein Orchester nicht, dessen Flügelrandt keine Arbeit man immer von neuem bewundert, je öfter man das Werk hört. Die Inszenierung ist eine der besten, die Hans Friederici gelang. Die naturalistische Ausmündung des Treibens in der Schenke, die Brüder des jüdischen Sohnes die trocken all eines unwilligen, traumhaften Reizes nicht entbehrt, und der fiktiv späthafte Grundton der letzten Szene sind von zwingender Kraft. Die Oper hat bei uns einen um so größeren Erfolg, als Bodo Gredens den Sly singt. Noch die Stimme gelegentlich etwas angekämpft singt, besonders in der Höhe, wo doch der Sänger in dem großen Duet gezeigt war, den Höhepunkt — übrigens äußerst geholt — um eine Oktave tiefer zu legen, so ist doch die schöpferische Leistung jedenort. Gredens hat, vielleicht von seinem Don José in "Carmen" abgeleitet, hier sein Bestes gegeben. Man kann sich kaum vorstellen, daß ein anderer den Bären-  
tanzen, dessen Motiv sich durch die Oper meistenspielt, mit solcher Größe einer Tragödymode zu geben vermöchte. Wie erschütternd die Stelle, wo Sin wünscht, daß ein Kind einmal zu ihm sagen möchte: "Lieber Sly!". Ebenso meisterhaft war die Aufführung im zweiten Akt, wo mit dem Urklang ein grauames Spiel getrieben wird, die fiktive Umwelt des genialen Trunkenboldes und sein furchtbare Ende. Manchen Ton sang wie ein Schrei aus innerer Verzweiflung. Neben solcher Gestaltung der Hauptrolle mugten die anderen zurstehen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß nur Sin ein Mensch von wirtschaftlichem Fleisch und Blut ist. Alle anderen dachten als Schatten vorbei. Die gräßliche Geliebte Dolly ist eine sonderbare Kreuzung von Dirne und mütterlicher Frau. Hilde Siengenstreu betonte die edle Seite des Charakters, ohne natürlich darüber ausflüchten zu können, worum Dolly sich zu einem so unwürdigen Spiel mit einem

die Wirtschaft zu lenken und ihr die Ziele zu setzen, seien die kennzeichnenden Merkmale einer sozialen Gleichungswandlung.

Dem Wort "Die Wirtschaft ist unter Schül" stellt der Reichsfinanzminister die Worte Friedrichs des Großen entgegen, daß das Schicksal der Staaten auf den großen Männern beruhe, die ihnen zur rechten Stunde gehören würden.

### Gräfin Ciano in Dresden.

Dresden, 11. Juni. Anlässlich ihrer Anwesenheit in Deutschland hatte Gräfin Ciano am Donnerstag der Landeshauptstadt Dresden einen privaten Besuch ab. In Begleitung der Gräfin Ciano, die gegen Mittag in Dresden eintraf, befand sich u. a. Botschaftsrat Graf Roggendorf. Nach Besichtigung einiger Kunstsammlungen und der Gemäldegalerie erfolgte in den Nachmittagsstunden eine Fahrt in die Umgebung von Dresden. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte gegen 21 Uhr.

## Einigkeitsappell und Drohungen in China.

### Südwestchina für sofortigen Vormarsch gegen Japan.

#### Unterstützung von Nanjing gefordert.

Kanton, 11. Juni. (Ostasienamt des DNB) Die führenden Südwestsoldaten haben den Friedensaufruf des Marschall Tschiang Kai-schek's in unverhüllter Haltung zurückgewiesen, womit die Aussicht auf eine friedliche Lösung der Spannung in China immer mehr schwimmt. In ihrem Antworttabel, das in einem äußerst harzen Ton gehalten ist, schenken die Führer des Südwestens jede Verantwortung für die kritische Entwicklung ab und weisen der Nanjing-Regierung vor, daß die gemeldete Einberufung der Polizei der Kuomintang für den 10. Juli nur ein Verschleppungsmanöver darstelle. Sie machen ferner die Nanjing-Regierung wegen der Entsendung von Regierungstruppen nach Hunan für den eventuellen Ausbruch eines Bürgerkrieges verantwortlich und betonen schließlich die Notwendigkeit eines sofortigen Vormarsches gegen Japan.

Die Südwestführer haben am Donnerstagnachmittag ein neues Telegramm an die Nanjing-Regierung abgesandt, in dem sie die Festlegung einer Route für den Vormarsch der Südwestsoldaten nach Norden und ferner die laufende Verfolgung der Subtruppen mit Verpflegung, Geld und Munition fordern. Die Generäle Tschengtschian und Lütsching haben vor dem Politischen Rat des Südwestens mitgeteilt, haben, daß die gesamte Streitmacht bereitste, um nach Norden abzumarschieren. Derweil übernehme sie den Sicherheitsdienst in den Provinzen Kuwantung und Kwangsi. Wenn die Erklärung mit dem bereits erwähnten Telegramm Tschengtschians an seinen Unterhändler in Nanjing in Einlong zu bringen ist, läßt sich hier nicht feststellen.

#### Verschiebung der Ostfront.

Shanghai, 11. Juni. (Ostasienamt des DNB) Nach dem Vorbild zahlreicher anderer Organisationen in allen Teilen des Landes haben nun auch die Kellereien aller Shanghaier Universitäten und Hochschulen einen Aufruf zu Frieden und Einigkeit herausgegeben. Darin beschuldigen sie die Südwestführer, den Kandenschen Vorspanntriebe zu leisten und fordern sie zu sofortiger Einstellung des Vormarsches nach Norden auf. Die Nanjing-Regierung wird gebeten, um eine friedliche Lösung bemüht zu bleiben.

In einem äußerst scharfen Aufruf klagten zehn kantonesische Mitglieder des Nanjinger Zentralpolizeugrates Japan an, Urheber der Unruhe im Südwesten

armen Teufel hergeht. Aber dieses läuft sich aus einer Frau, die ohne jede Begeisterung drei Minuten zu spät kommt, nachdem ihr Geliebter die Pulsader durchgeschnitten hat, seine erste Tragik herausholen. Umbrigten eine gewaltige, eine gewaltige Leistung, eine selten erlebte Stimmenthaltung von jenseits weichem, rundem Klang und durchdringlich von jener innerlichen Ergriffenheit, die das Geheimnis dieser Sängerin ist. Als einzige Newbelebung von Bedeutung wäre Ewald Böhme zu nennen. Der Graf von Westmoorland, der sich den ordentlichen Spatz mit dem dichten Landstreiter leistet, ist höchst unimprägnisch und enthebt jedes menschlichen Auges, aber auch jeder Dämonie, wie etwa Verdis "Iago". Immerhin wußte Böhmer wenigstens in der Verkleidung als Narr durch hämisch untermütiges Weinen zu interessieren. Dabei war sein Gelang so, wie wir es bei dem trefflichen Künster gewohnt sind, und was die Ausprache betrifft, übertröffen er alle anderen. Ernst zu laufen ging als Dirigent seinimg auf alle Einzelheiten ein. Das bis auf den letzten Platz begeisterte Beifall. W. W.

\* 200 Jahre Göttinger Universitätsbibliothek. Die Göttinger Universitätsbibliothek bildet aus ihr 200-jähriges Bestehen zurück. Der erste Bibliothekar war der Altmärkisch-sächsische Professor Johann Matthäus Gerner, der im Jahre 1737 in dem als Kultus bestellten späteren Professor der Medizin Georg Matthäus einen ausgeräumten Schäßlein fand. Matthäus legte einen umfassenden alphabethischen Realatalog an, der auch heute noch die Grundlage des gütlichen Kataloges bildet. Dieser zwischen 1737 bis etwa 1745 entstandene Katalog ist das Muster für alle Bibliothekskataloge geworden. Er war in der Form eines Zettelkataloges angelegt. Die Bibliothek, die als erste freie Benutzung für Professoren und Studierende gehabte, verfügte schon im Jahre 1815 über 350 000 Bände und war damit die größte Bibliothek in Europa. Heute besitzt sie 850 000 Bände und rechnet damit noch zu den größten in Deutschland.

\* Ein Streit um den Geburtstag Carl Maria v. Webers. In diesem Jahre feiert man den 150. Geburtstag Carl Maria von Webers. In der Geburtsstadt des Komponisten, in Eutin in Holstein, ist jetzt ein Streit entstanden über das Geburtsdatum des Meisters. Wontredt hat alle musikalisch-historischen Werke den 18. Dezember als den Geburtstag Webers angeben, in in das Taufregister der Eutiner Kirche eingetragen, daß Carl Maria von Weber, als Sohn des Hofkapellmeisters Franz Anton von Weber, bereits am 20. November 1780 getauft worden ist. Weber selbst hat seinen Geburtstag anfangs am 18. Dezember, später nach einer Verfehlung jedoch am 18. November gefeiert. Diejenigen, die bisher am 18. Dezember als Geburtsdatum ansehen, berufen sich auf die Lebensbeschreibung des Sohnes Carl Maria von Webers. In dem Geburtshaus Webers in Eutin ist jedoch eine Tafel angebracht, die den Sohn aufweist: "Getauft am 20. November 1780". In Anbetracht des nahen Jubiläums wird in Eutin die Frage erörtert, ob man dem Sohn oder dem Prediger der Posthume glauben werden.

### Reuordnung der schwedischen Landesverteidigung im Reichstag angenommen.

Stockholm, 11. Juni. (Kunstmedien) Der schwedische Reichstag hat nach Aussprache die Reuordnung der Landesverteidigung im Sinne der Wehrreform des Sonderauschlusses mit knapper Mehrheit verabschiedet. Gegen die Eingabe und somit für die Reuordnungswillige der Regierung stimmten die sozialdemokratische Regierungspartei, die Radikalsozialisten und Kommunisten, für die Wehr- und Volkspartei sowie sämtliche bürgerlichen Parteien, während die Konservativen und der Bauernbund, die Rechts- und Volksgruppe ihre Stimmen abgegeben.

### Englische Truppenverschiffung nach Ägypten.

London, 12. Juni. Ein Battalion Hochländer ist im Hafen auf dem Schiffsleger "Repulse" eingeschiff worden. Der Krouzer wird heute nach Ägypten in See gehen.

### Erukte Lage in Hunan.

#### Borner Schlag bei Hoengtschou.

Shanghai, 11. Juni. (Ostasienamt des DNB) Die erneute Entsendung des Nanjing-Dollars und das weitere Auftreten der Lebensmittelpreise lösten große Unzufriedenheit unter der Bevölkerung von Kuwantung aus. Meldungen aus Hongkong aufzugeben sollen unter den in Kuwantung stationierten Truppenstellen mehrfach Meutereien ausgetragen sein.

Einige militärische Räte der Kuwantung lehnten die Aktion der Südwestprovinzen ab, die vornehmlich von den Kuangsi-Führern betrieben wird. Unterstützte Kreise in Hongkong sind von einer bevorstehenden Abseige Kuwantungs an Kuangsi überzeugt.

Meldungen aus Hunan zu belegen, daß weitere starke Transporte von Regierungstruppen nach der Ostfront der Provinz liegen, sind eingetroffen. Die Regierungstruppen beziehen Verteidigungsstellungen und überlassen die Initiative dem Kuangsi, das in einer Stärke von 40 000 Mann in Glimmerdeu auf Hoengtschou vorrückt. Der Personenverkehr auf der Bahn zwischen Kanton und Hunan wurde eingestellt. Der Vormarsch von den Kuwantung-Divisionen ist angeblich durch starke Regenfälle aufgehalten worden.

Nach Nachrichten aus Hoengtschou ist die Lage in der Provinz Hunan sehr ernst. Die Kuwantung-Truppen befinden sich bereits in der Nähe der Stadt, die von den Streitkräften der Regierung stark besetzt ist.

### Sechs japanische Offiziere und Soldaten getötet.

Tokio, 11. Juni. (Ostasienamt des DNB) Die Agentur Domel verbreitet eine Nachricht aus Ningting, wonach vor drei Tagen an der Grenze bei Suifenho 40 Mandchusoldaten sechs japanische Offiziere und Soldaten getötet hätten und dann zu den Sowjettruppen übergegangen seien.

\* Die hundertjährige Stereotypie. In der "Schwarzen Kunz" feiert man juzelt ein weiß der Himmel nicht un wichtiges Jubiläum! Was der Buch- und Zeitungsdruck heute leistet, so erinnert die "Deutsche Buchmesse", die unter Jubiläum ausfindig mache, ist nur möglich durch die Stereotypie. Eine größere Druckerei gegenwärtig sich ohne diese technische Anlage vorzustellen, geht nicht an. Unter dem Druckmodus, dessen Ausprägung für den Zeitung auf diesem Gebiet nicht beim erstenmal gelingt, verfehlt man das Verfahren, vom mit der Maschine oder der Hand gelesenen Letternsatz, der ja in der Siegelschrift steht, eine Form, Wörter genannt, anzuordnen, von der dann eine ganze Anzahl von Letternmetallschäften hergestellt werden kann, die Blätter in die Druckmaschinen gespannt werden. Der Druck erfolgt dann nicht vom Ausdruck, sondern von den festen Formen, die nach Beendigung des Drucks wieder eingeholt werden oder zu späterer Wiederverwendung aufbewahrt werden können. Dem Druck steht hier ein technischer Vorgang vorzulegen, den er bei den neuzeitlichen Druckverfahren eigentlich nicht erwartet. Über der Inhaber der in Hannover gelegenen Buchdruckerei von Gutemann wußte, was er verlangte, als er die Herstellung solcher Druckplatten anregte. Es war vor jetzt hundert Jahren, daß in seiner Druckerei zum erstenmal der Druck direkt vom Letternsatz vorgenommen wurde. Die Entwicklung der Druckmaschine hatte dazu geführt, daß damals schon erhebliche Auflagen gedruckt werden konnten. Das Zeitungsmessen hatte sich mit der technischen Entwicklung der Maschinen ausgeteilt, nur der Soh erforderte gewisse Vorläufe an Schriftmaterial, Verläufe, mittels Gips vom Sohn Abgüsse herzustellen, mißlangen, sodass erst mit der Erfindung des Maternpapiers die Herstellung von Druckplatten gelang. So wie das Verfahren heute ausgebildet ist und angewandt wird, scheint es nicht sonderlich schwierig. Handelt es sich beispielweise um Zeitungsdruck, so werden die mit der Segmentschneide gespannten Zeilen zu Attributen und diese zu Seiten zusammengefügt — man "umbricht", wie der Meister sagt, dem diese Arbeit unter Anleitung durch ein Mitglied der Schriftleitung obliegt. Diese geht dann in die Stereotypie. Hier wird eine Platte des Maternpapiers leicht angeheftet auf die Seite gelegt und unter einer Presse fest aufgedrückt. Nach der Trocknung im Spezialofen ist die Schrift vertieft ins Papier eingedrückt, und zwar in richtiger Anordnung, nicht in Spiegelchrift. Von der so erhaltenen Form wird ein Abzug hergestellt, der die Merkmale der ursprünglichen Seite entält, jedoch aus einem Stück Metall besteht. Es können eine ganze Anzahl von Abgüssen hergestellt werden. Schließlich kann sofort nach Herstellung der Matern der Soh wieder in die Handelsläden zur Weiterverwendung kommen, oder, wenn es sich um Maternpapier handelt, das Metall wieder eingeschmolzen werden.

## Dr. Goebbels über das Berliner Baugrubenunglück.

### Bedenken und Warnungen vor der Katastrophe.

Berlin, 11. Juni. Die Donnerstagverhandlung im Baugrubenunglückssache stand im Zeichen der Vernehmung von Reichsminister Dr. Goebbels. Nach Dr. Goebbels sollen noch Ministerialrat Hanke, Standartenführer von Wedel und Major Rettels, die sich seinerzeit in Begeleitung des Ministers befanden, als Zeugen gehört werden.

Die Frage, inwieweit der Straßenbahn- und Autobusverkehr an der Herbeiführung der Katastrophe mitgewirkt haben könnte, ist im Verlauf der Zeugenvornehmungen während der letzten Zeit des öfteren erörtert worden. Mehrere Zeugen hatten befunden, daß infolge der starken Erschütterungen durch den Straßenbahnverkehr ihre Arbeit an der Baustelle sehr erschwert worden sei.

Dr. Goebbels erklärte u. a.: „Ich habe an dem tragischen Morgen in meiner Privatzimmer gearbeitet. Bei mir befinden sich mein persönlicher Referent, Ministerialrat Hanke, und mein Adjutant, Standartenführer von Wedel. Ich hatte schon, so lange diese Baustelle überhaupt bestand, Gelegenheit gehabt, sie im einzelnen zu beobachten.

Ich konnte mich vielfach des Eindrucks nicht erwehren, daß an dieser Baustelle mit einer gewissen Verantwortungslosigkeit gearbeitet wurde. Ich habe auch bei den verschiedensten Gelegenheiten Anlaß genommen, die in Frage kommenden Stellen auf die nach meiner Ansicht beobachteten Fehler aufmerksam zu machen.

Ich mußte es aber natürlicherweise vermeiden, mich in die Baustellentheorie selbst hineinzumischen, weil ich damit für dieses Bauvorhaben gewissermaßen eine Verantwortung übernehmen würde, die ich selbstverständlich nicht tragen konnte. Ich habe es deshalb vermieden, unmittelbar in die Fortführung der Arbeiten hineinzureißen, habe aber für mich persönlich und auch meinen Mitarbeiter gegenüber immer wieder die kräftigsten Bedenken in bezug auf die sachgemäße Durchführung dieses Bauvorhabens gehabt. Ich kann mich nicht genau erinnern, ob ich gerade speziell in dem Fall der Straßenbahn an die vorgesehnte Behörde telefonisch herangetreten bin, weil ich in bezug auf dieses Bauvorhaben eine Unmenge von Telefongesprächen mit den Behörden geführt habe.

Ich brauche nur zu erwähnen, daß in den Zimmern meiner Privatzimmer diese Einrisse in den Wänden aufzutreten waren. Als ich mich dierhals wiederum an die Baubehörde wandte, wurde mir geantwortet, das liege in der Natur des Bauvorhabens.

Ich habe sehr oft tags und abends vom Fenster aus den Fortgang dieses Bauvorhabens beobachtet und hatte dabei auch sehr oft Gelegenheit, zu beobachten, wie in der gegenüberliegenden Seite die Straßenbahn nach meinem laienhaften Urteil in einer getadete gefahrdenden Weise fuhr bewegte. Ich habe sehr oft beobachtet können, daß der gegenüberliegende Boden in schwere Erschütterungen geriet, und ich hatte den Eindruck, daß die Straßenbahn sich manchmal fast in einem Schwebefußstand befand.

Das Unglück selbst vollzog sich so, daß man im Hause ein Geräusch vernahm, als ob zwei oder drei Zugzeuge niedrig über dem Haus hinwegflogen. Ich ging ans Fenster und sah, wie an der gegenüberliegenden Seite der Boden herunterstürzte und der Kran und ein in der Nähe des Krans stehender Baum allmählich sich zu senken begannen. Ich war mir in Agenblick nicht über die Größe des Unglücks im klaren. Ich schaute meinen Adjutanten von Wedel herunter in der Annahme, daß es sich um eine weniger ernste Angelegenheit handele. Ich sah vom Fenster, wie mein Adjutant mit der Polizei verhandelte und wie die Straße für den Verkehr gesperrt wurde. Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleich bemerken, daß ich es immer für sinnhaft gehalten habe, daß überhaupt ein Verkehr auf der Straße weitergeführt wurde. Es ist natürlich, daß auf diesem sandigen und rutschigen Boden der Verkehr eine sehr schwere Gefährdung dieses Bauvorhabens mit sich bringen mußte.

Nach kurzer Zeit berichtete mir mein Adjutant, daß es sich um ein ernstes Unglück handele, und daß man vermuten müsse, daß auch einige Tote zu beklagen seien. Ich sah nun, daß imposanter Stadtrat Wolfermann als Vertreter der Feuerwehr erschienen war, und begab mich schnell an die

Baustelle, wo ich nach kurzer Zeit auch Generaldirektor Dr. Dörpmüller und Dr. Len trof. Ich habe diesen Herren gegenüber sofort in der unumstrittlichen Weise zum Ausdruck gebracht, daß meiner Ansicht nach an dieser Baustelle verantwortungslos gearbeitet worden sei und daß schätztes Durchsetzen am Platze sei. Die Herren waren sofort meiner Meinung und wir haben uns mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung gesetzt, um die notwendigen Maßnahmen zu treffen. Ich habe in derselben Stunde dem Führer telefonisch über die Größe des Unglücks Bericht erstattet, und der Führer hat mir den Auftrag erteilt, mit den schärferen Mitteln dagegen einzuschreiten, wenn auf dieser Baustelle etwa eine Verantwortungslosigkeit festgestellt sei.

Ich habe dann am Nachmittag Gelegenheit, den Angeklagten Hoffmann auf der Baustelle zu sprechen. Ich kannte den Angeklagten Hoffmann aus unserer politischen Kampfzeit. So sehr er mir damals aus nahegelegen, so sehr sah ich andererseits in mir die Verpflichtung, trotzdem hier ohne Rücksicht auf Person und Namen und Bedienstete vorzugehen.

Es sind dann ein paar Tage später die Arbeiter selbst an mich herangetreten. Sie schickten eine Delegation mit einer Entschließung, die von allen Arbeitern, die auf dieser Baustelle beschäftigt waren, unterschrieben war. Die Arbeiter bat mich, darauf hinzuwirken, daß die Angeklagten Hoffmann und Roth aus der Haft entlassen würden, und zwar räumten sie dabei den fahrschäftschaftlichen und nationalsozialistischen Geist, den sie bei diesem Bauvorhaben feststellten immer Gelegenheit gehabt hätten.

Ich habe damals den Arbeitern die Gründe für unser Vorhaben erläutert. Denn meiner Ansicht nach handelt es sich bei diesem Prozeß nicht so sehr um die Durchführung des Grundgesetzes, „statu justitiam“, sondern es handelt sich vielmehr um folgendes:

Die nationalsozialistische Regierung hat zur Aufzehrung des Arbeitsmarktes unendlich viel Bauvorhaben auf allen möglichen Gebieten durchgeführt, wie die Reichsautobahnen, Eisenbahnbauteile u. a. Es liegt dabei in der Natur der Sache, daß, wenn ein derartig immenser Arbeitsprozeß angesetzt wird, unter Umständen bei einzelnen Bauvorhaben eine gewisse Leistungsfähigkeit einreicht. So wenig aber die nationalsozialistische Regierung augenblicklich in der Lage ist, das soziale Los des deutschen Arbeiters wesentlich zu verbessern, so sehr muß sie auf der anderen Seite bestrebt sein, dem deutschen Arbeiter, soweit das überhaupt menschenmöglich ist, Sicherheit bei seiner Arbeit zu geben. Es geht nicht an, Verantwortungslosigkeit und Leichtsinn bei so großen Bauvorhaben damit zu rechtfertigen, doch muss festgestellt werden, daß die Regierung will, daß bei jedem Bauvorhaben auch die allerstärkste Rücksichtnahme auf die Sicherheit und das Leben der am Bau beschäftigten Arbeiter gewahrt wird. Ich empfinde es, rein menschlich gesehen, sehr rücksichts- und anständig von den Arbeitern, daß sie für ihre Vorgesetzten und Arbeitgeber eintraten. Auf der anderen Seite aber, glaube ich, erfordert es die Staatspolitik, daß man sich bei Beurteilung eines solchen Falles nicht von mehr oder weniger sentimentalien Erwägungen beeinflussen läßt, sondern daß man hier vorgeht, wie es den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Denn wohin würde es führen, wenn wir Leichtsinn und Verantwortungslosigkeit auf den deutschen Baustellen eingang hätten und damit ein Unglück dem andern folgen würde?

Ich bin der Meinung, daß, wenn man einen solchen Fall sengt und flang unter den Tisch fallen ließe und danach kein Gerichtsverfahren stattfinden und die Schuldigen nicht zur Rechenschaft gezogen würden, das zu einer schweren Gefährdung unseres nationalen Aufbauwerkes führen würde. Ich habe in diesem Sinne fortlaufend dem Führer selbst berichtet. Der Führer hat dann bekanntlich nach seiner Rückkehr aus München selbst die Baustelle besichtigt und sich über die technischen Einzelheiten Vortrag halten lassen. Der Führer hat mich damals beauftragt, dafür zu sorgen, daß, wenn sich bei diesem Bauvorhaben Verantwortliche finden, diese Verantwortlichen nicht nur im Sinne der Gerechtigkeit, sondern auch im Sinne der Staatsicherheit und der Sicherheit des von uns begonnenen nationalen Aufbauwerkes zur Verantwortung gezogen werden.“

Der Vorsitzende fragte nun den Reichsminister, ob sich das schriftliche Gnadengebot der Arbeiter wie auch mündlich gestellte Bitten um Freilösung der Angeklagten nur auf den Angeklagten Roth oder auch auf den Angeklagten Hoffmann bezog. Der Reichsminister antwortete: „Auf beide.“



Reichsminister Dr. Goebbels als Zeuge im Baugrubenunfall-Prozeß.

Reichsminister Dr. Goebbels vor dem Modell der Unglücksgrube während seiner Auslage. Hinter ihm Ministerialrat Hanke und die beiden Adjutanten des Ministers, Major Rettels und Standartenführer n. Wedel, die gleichfalls als Zeugen auszogen. Ganz rechts die Angeklagten. (Weltbild — R.)

## Stadt Nachrichten.

### Die kleinen Lebensfreuden.

Es bewährt sich heute im Zeitalter des Tempos leider mehr denn je, was Friedrich Hebbel einmal sagte: „Das Publikum delikat ist ein Feuerwerk, aber keinen Sonnenuntergang!“ — Ist es nicht tatsächlich so, daß nur wenige Menschen die eindrucksvollen Naturereignisse des Tages und die vielen natürlichen Freuden des Lebens beobachten, die in uns, um uns und über uns schwelen? Seit vielen Wochen erlebt uns unteren Augen die wunderbare Pracht des Frühlings in der knöpfenden, sprühenden und blühenden Natur, in der wir nach der germürbenden Halt des Alters mit seinen ernsten Aufgaben und beruflichen Pflichten entspannende Erholung suchen. Doch sehr bald verläßt die freie Zeit, und wir müssen wieder abschließender Herzen in das graue Hänlermeer der Großstadt zurückkehren.

Aber viele Menschen sehen die beschleunigten Lebensfreuden nicht, sie verstehen gar nicht, wie man sich über das junge, zarte Grün an den Straßen und Hufen der blühenden Stadtanlagen oder an den munteren Gang der Amseln, Droschen, Kindern und Meisen erfreuen kann. Doch das ist es nicht allein, was uns Freude im Alltag bereiten kann und unscheinbare Aufmerksamkeit verdient, nein, tausend unerwartete Überraschungen unserer schnellen Zeit verdrängt, auf ihre Endzeit wartet.

Schlichte und solide Bilder zieren unsere Wohnung, aber nur selten schöpft man aus ihnen gar nicht, wie man sich über das junge, zarte Grün an den Straßen und Hufen der blühenden Stadtanlagen oder an den munteren Gang der Amseln, Droschen, Kindern und Meisen erfreuen kann. Doch das ist es nicht allein, was uns Freude im Alltag bereiten kann und unscheinbare Aufmerksamkeit verdient, nein, tausend unerwartete Überraschungen unserer schnellen Zeit verdrängt, auf ihre Endzeit wartet.

Schlichte und solide Bilder zieren unsere Wohnung, aber nur selten schöpft man aus ihnen gar nicht, wie man sich über das junge, zarte Grün an den Straßen und Hufen der blühenden Stadtanlagen oder an den munteren Gang der Amseln, Droschen, Kindern und Meisen erfreuen kann. Doch das ist es nicht allein, was uns Freude im Alltag bereiten kann und unscheinbare Aufmerksamkeit verdient, nein, tausend unerwartete Überraschungen unserer schnellen Zeit verdrängt, auf ihre Endzeit wartet.

Jeder Mensch kann sich an den kleinen Schönheiten des Lebens erfreuen. Wenn die Haushälter bei ihren Einkäufen aus dem Warenmarkt für ein paar farbenreiche Blumen sorgen und mit ihnen die nächste Arbeitsstätte oder den paperisierten Schreibtisch ihres Mannes schmücken, wird sie ihn gewiß froh stimmen und anerkenntliche Worte hören. Man muß schon ein unverdorbbare und verbindeter Materialist sein, wenn man an all den manngeschen Reichen des Lebens mit gleichgültigen Blicken vorübergehen kann.

### Verfall und Wiederaufstieg

der Invalidenversicherung von 1929 bis 1936.

In den amtlichen Nachrichten des neuen Reichsarbeitsblattes werden die vorläufigen Rechnungsergebnisse der Invalidenversicherung für das Geschäftsjahr 1935 und die teilweise geschätzten Ergebnisse für das erste Vierteljahr 1936 veröffentlicht. Beigefügt ist eine vergleichende Übersicht über die finanzielle Entwicklung in den Jahren 1929—1935 einschließlich der eindringlicher als lange Darlegungen zeigt, wie die Invalidenversicherung in den letzten Jahren vor der Machtübernahme 1933 Leistungseinrichtungen dem Verfall ausgetreten, und wie sich seit 1933 dank den nationalsozialistischen Sanierungs- und Wiederaufbauplänen und insoweit der durch den Rückgang der Arbeitslosenfälle ständig folgenden Beitragseinnahmen die finanzielle Lage dieser größten und wichtigsten deutschen Sozialversicherung wieder gebessert und gefestigt hat. Es seien hier nur die wichtigsten Ergebnisse herausgegriffen: Die Beitragseinnahmen lagen von 1929 Mill. RM. 1929 auf 842 Mill. in 1932, also um über 40% (neben den Beiträgen hat die Versicherung aus den Zuläufen des Reiches, aus Zinsen und aus den Zuläufen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung noch sehr erhebliche Einnahmen, doch bilden die Beiträge die weitaus größte und ausschlaggebende Einnahmequelle). In der gleichen Zeit liegen die Renteneinzahlungen von 1929 auf 1380 Mill. in 1931, um dann infolge der Kürzungsmaßnahmen in 1932 auf 1172 Mill. RM. und in weiterer Ausweitung dieser Maßnahmen in 1933 auf 1086 Mill. RM. zurückzugehen. 1933 bestanden sich die Beitragseinnahmen bereits auf 679 Mill. RM. um ohne Beitragszurückhaltung in 1934 auf 844 Mill. und in 1935 auf 945 Mill. RM. wieder anzusteigen, während 1934 die Renteneinzahlungen sich auf 1118 Mill. und 1935 auf 1139 Mill. RM. wieder erhöhten. Dabei ist zu beachten, daß auch die freiwilligen Leistungen, insbesondere die Heilfürsorge, in den letzten Jahren wieder in zunehmendem Maße gefordert und dafür rund 47 Mill. RM. in 1935 ausgewendet werden konnten. 1929 hatte die Invalidenversicherung noch einen Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 204 Mill. RM. 1930 betrug der Überschuß nur noch rund 55 Mill. RM. 1931 und 1932 entstanden Schiebeträge von je rund 185 Mill. RM. und auch 1933 ergab sich noch ein solcher von 37 Mill. RM. Diese Schiebeträge mußten aus der für die Sicherung der Leistungsfähigkeit der Versicherung unentbehrlichen Vermögensreserve gedeckt werden, so daß diese von 1926 auf 1229 Mill. RM. Ende 1933 zurückging. Hier wird am deutlichsten sichtbar, daß die Invalidenversicherung schon im Verlauf weniger weiterer Jahre ihre Leistungen nicht mehr hätte erfüllen können, wenn dieser Entwicklung nicht mit allen Kräften Einhalt geboten worden wäre. 1934 ergab sich wieder ein Überschuss und damit wieder ein Vermögenszuwachs von 185 Mill. RM. 1935 ein solcher von über 228 Mill. RM. Ende 1935 war damit das Vermögen auf über 1665 Mill. RM. angewachsen, also auf einen Betrag, der zwar die Versicherungsgründen noch nicht vollständig deckt, der aber den Stand von 1930 bereits überschritten hat.

Dieser wieder aufsteigende Entwicklung entspricht auch der Verlauf des ersten Vierteljahrs 1936 mit einer Beitragseinnahme von 235 Mill. RM. und 277 Mill. RM. Renteneinzahlungen. Der Rentenbestand betrug am 1. April 1936: rund 2.485.000 Invaliden- und Altersrenten mit 292.000 zulässigberechtigten Kindern, über 617.000 Witwen- und Witwerrenten und rund 312.000 Waisenrenten.

— Kundgebung. Im vollbesetzten Saal des Bauinstandhaltungsbüros veranstaltete am Donnerstagabend die Ortsgruppe Mitte der NSDAP eine große Kundgebung, bei der Reichsredner Warmer a. D. Münchmeyer (M. d. R.) sprach. Der Redner hat bereits des öfteren in unserer Stadt geprahnt und ist einer der ältesten Wissenskämpfer des Führers. In seinen fast zweistündigen Aus-

führungen kreiste er alle die Fragen, die heute die ganze Welt bewegen. Ausgehend von dem 90%igen Ergebnis der letzten Reichstagswahl, erklärte Münchmeyer, daß damit noch nicht gelöst sei, daß jeder weitere Kampf um die Durchdringung des deutschen Volkes mit nationalsozialistischem Gedankengut nunmehr hinfällig sei. Nein, der Nationalsozialismus hat sein Ende noch lange nicht erreicht. Auf die Tat kommt es an, nicht nur auf die schönen Worte. Recht verstandener Nationalsozialismus ist recht verstandenes Christentum der Tat. Der Redner ging dann auf die großen außenpolitischen Fragen ein und erklärte unter dem Beifall der Zuhörer: Adolf Hitler ist der einzige Staatsmann, der wirklich gangbare Wege für die Erhaltung des Friedens gezeigt hat. In großen Zügen zeigte Münchmeyer die internationalen Zusammenhänge auf, die u. a. zum italienisch-österreichischen Konflikt und zum französisch-polnischen Bündnisvertrag geführt haben. Überall ist der Feind der Menschheit, der *Bolschewismus*, seine Hände im Spiel. Die klaren Ausführungen des Redners wurden des öfteren durch laufende Zustimmungen unterbrochen. Es sprach ein Mann, der in die urtümlichen Zusammenhänge der großen weltpolitischen Fragen hineinleuchtete und dem Zuhörer über manches dieser Probleme die Augen öffnete.

— Ausläufe für ausländische Kurgäste! Das seit 1925 am riesigen Platz bestehende Sprachen-Institut (heute *WGO*, Große Burgstraße 4) erhielt allen untere Weltstiftung beehrenden Ausländern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, kostlose Ausläufe jeder Art.

— Beim im *NSKA* und *DDAC*. Auf Wunsch des Körperschülers des *NSKA*, Hühlein, hat der Reichs- und preußische Minister des Innern den Beamten der allgemeinen und inneren Verwaltung, die Inhaber eigener Kraftfahrzeuge sind, den Beirat zu dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und zu dem Deutschen Automobil-Club nahegelegt.

— Sammlungen am 13. und 14. Juni. Für den 13. und 14. Juni sind vom Herrn Reichs- und preußischen Minister des Innern Haus- und Straßensammlungen dem Deutschen Roten Kreuz, der Inneren Mission und dem Caritasverband genehmigt worden.

— Der Kochbrunnenarten hat jetzt eine erneute Blüteausmündung erhalten, die dem allgemeinen Bild ein noch schöneres Gesäuse verleiht. Man hat über 20 hochstämmige, bereits rot und weiß blühende Zuckien angepflanzt, deren Stämme von einer windenartigen Kletterpflanze umrankt werden.

— Ein Treffer nach dem anderen. Am Wiesbadener Hauptbahnhof wurden gestern wieder 50 K.W. bei der Arbeitsbeschaffungsstelle gezogen.

— Qualitätsbuch für Obst und Gemüse. Bei seinem landwirtschaftlichen Ereignis waren früher die Lieferungsbedingungen und Handelsbräuche so unübersichtlich, wie beim Obst und Gemüse, und von einer geordneten Warenbewegung konnte häufig nicht mehr die Rede sein. Der Reichslandrat hat diesen Missständen jetzt ein Ende bereitet. Die Hauptvereinigung der deutschen Gärten- und Weinbauwirtschaft hat für den Verkehr mit Obst und Gemüse neue Geschäftsbefindungen erlassen, die eine erfreuliche Vereinfachung der Handelsbräuche darstellen. Im einzelnen sind genaue Vorschriften für die Lieferung, Sortierung, Verpackung und Beladung ergangen. Dem Erzeuger können sie einen angemessenen Preis, im Handel unverdienten so unlauteren Wettbewerbsmethoden und dem Verbraucher gewähren. Sie Qualitätsbuch.

— Das Wiesbadener Abrechnungsblatt ist soeben erschienen. Der Inhalt weist derartige große Veränderungen auf, daß der Nachteil einer weiteren Verwendung älterer, überholtischer Ausgaben klar zutage tritt. Der begehrte große Stadtplan enthält ebenfalls alle neuerrichteten Straßen. Das Abrechnungsblatt wird auch fernerhin ein unentbehrlicher Ratgeber der Einwohnerchaft bleiben.

— Polizei in der Ammerstadt. Die Justizpreseleiste teilt mit: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Hugo Lebretz von Wiesbaden ist auf seinen Antrag in der ammergerichtlichen und landgerichtlichen Anwaltstelle gelöscht worden.

— Der Deutsche Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden, hielt am Mittwochabend im Restaurant *Wies* seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzer, Prof. Dr. Meyer, berichtete zunächst über den *Gesamtverein*, der als Reichs- in den Provinzen jetzt die Gründung von Zweigvereinen beschäftigt, nach der letzten Zahlung 444 Zweigvereine umfaßt der laufende Mitgliederstand auf rund 25.000. Im Jubiläumsjahr in Dresden war ein wichtiger Abschnitt im Vereinsleben. Die Zeitchrift „Die Muttersprache“ erscheint sich weiteren Wachstums. Die Schreibungen zur Verdeutschung banden sich in die höchsten Reichs- und Parteifellen Anerkennung. Domänenrat L. R. Münchmeyer konnte in seinem Jahresbericht von rege Kleinarbeit des Zweigvereins kündigen. Der Vorsitzende und fünf Ausläufer fanden statt. Größere soziale Bevölkerungen unterblieben, um Mittel für die Feier des Jubiläums des Zweigvereins zu gewinnen. Die Abteilung Auslandsanstalt unter Frau Sellig, eine besondere Einrichtung des Wiesbadener Zweigvereins für ganz Deutschland, ist besonders für junge Mädchen recht erfolgreich. Mit 23 Mitgliedern steht der Wiesbadener Zweigverein in vorderster Reihe mit unter den übrigen Zweigvereinen. Als gleichzeitige Schmiede konnte Herr Münchmeyer einen günstigen Kostenabwurf vorstellen, der ihm neben Entlastung die Konkurrenz Rudolf Diez für die Kassenprüfer beansprucht hatte, herzlichen Dank einbrachte. Als Verantwortliche wurden der langjährige Förderer Konrad Wille und Justizrat Siebert gebührt. Bezuglich des 50jährigen Stiftungsfestes, das im Oktober in größerem Rahmen durch Zeit und Ausrüstung begangen werden soll, wurden eine Zeitchrift beschlossen und die einzelnen Punkte für die Feierlichkeit genauer ins Auge gefaßt, die nunmehr ernsthaft in Angriff genommen werden müssen.

— Volksdeutsche Kundgebung. Der *VDA* (Vollbund für das Deutschtum im Ausland) veranstaltet am 13. Juni, 20.30 Uhr, eine große Volksdeutsche Kundgebung im Rundsaal des Paulinenhöchens. Es ist der *VDA*-Bezirkskreis Wiesbaden gelungen, für diesen Abend Prof. Dr. Grimm (M. d. R.), Ehren, zu gewinnen. Er wird über das Thema: „Adolf Hitler's deutsche Sendung“ sprechen.

— Die Wiesbadener Ortsgruppe des *R. Wagner*-Verbandes Deutscher Frauen, S. B., die auf der Stuttgarter Tagung des Richard-Wagner-Verbandes vom 26.-29. Mai sehr stark vertreten war, veranstaltete eine musikalische *Erz-er-richtung* am Donnerstag, 18. Juni 1936, nachmittags 4 Uhr, im Saal des Hotel „Metropole“, unter Mitwirkung von Generalmusikdirektor Karl Elmendorf, Hilde Singensteuer und Herbert Alsen.

— Radfahrer auf dem abhängigen Geisberg verboten! Das im Interesse der Verkehrssicherheit erlassene politische Verbot, den abhängigen Geisberg mit dem Rad zu befahren, mischte sich am Samstagabend ein Radfahrer. In der Kreuzung Tannenstraße rannte er gegen einen Lastkraftwagen und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.



Das Abzeichen des Deutschen Caritasverbandes für die Sammlung am 13. und 14. Juni.

— Verlegung der Modenschau „Mode am Strand“. Wegen Erkrankung des Regisseurs und Anfangs muß die Samstagnachmittag im Kurgarten vorgelesene Modenschau auf Mittwoch, 17. Juni, 16 Uhr, verlegt werden.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Berlin. *Obhügel* vom Deutschen Theater Wiesbaden sprang für die Dresdener Sängerin Maria Zehn, die den Weißsepienier *Ernst* in der „Söderbämmung“ als Brünnhilde ein und die Kritik lobt ihre strahlende Stimme und das kraftvolle Mitbringen ihrer Darstellung. — Herbert Alsen, als Beteiligter des verhinderten *Vor Androthen*, wird bei der ebenfalls als Hagen in den Belebungen „Vellele“ einmal der alte Hagen der deutschen Bühne“ genannt. — Cecilia Dingler wirkte bei dem Stuttgarter Mußfest für alte Musik (S. 6. und 7. Juni) als Gambenspielerin mit großem Erfolg mit.

— Deutsches Theater Wiesbaden. (Wochenziel, plan.) Sonntag 14. Juni (E 25), *Apollonia in Aulis*. Montag, 15. Juni (E 25), *Die Partie um nichts*. Dienstag, 16. Juni (A 35), in neuer Inszenierung: *Die Schneide* der von Schonau“ komische Oper von Brandt-Buss. Mittwoch, 17. Juni (auch Stammreihe), *Patrone*. Donnerstag, 18. Juni (E 25), „Im Rebstock tummeln“. Freitag, 19. Juni (F 35), *Apollonia in Aulis*. Sonntag, 20. Juni (E 25), *Schach dem König*. Sonntag, 21. Juni (E 35), *Die Hochzeit des Mönchs*.

— *Reihen-Theater*. (Wochenzielplan) Sonntag, 14. Juni, Gaftspiel *Elvira Erdmann*, Frankfurt a. M. *Scampolo* (Das kleine Orangemädchen). Montag, 15. Juni (A 25), Gaftspiel *Elvira Erdmann*, „Scampolo“. Dienstag, 16. Juni, geschlossen. Mittwoch, 17. Juni, *Die drei Eisbären*. Donnerstag, 18. Juni, und Freitag, 19. Juni, Gaftspiel *Elvira Erdmann*, „Scampolo“. Samstag, 20. Juni, Gaftspiel *Elvira Erdmann*, zum ersten Male: „Kinder auf Zeit“. Lüftspiel von Kurt Böttfeld. Sonntag, 21. Juni, Gaftspiel *Elvira Erdmann*, „Scampolo“.

— Kurhaus. Für morgen Samstag hat die Kur- und Bäderverwaltung ein großes *Früher wie wir* angelegt. Das Konzert des Städtischen Antreihers unter Leitung von Kapellmeister Ernst Schäfer ist als Operettabend vorbereitet. — Der bekannte Experimentaldirigent *Welsch* gibt am Dienstag, 18. Juni, 20 Uhr, im Kurhaus einen Gaftspiel-Abend.

## 750 kinderreiche Hessen-Rassau waren in Köln.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Zu dem Ehrentag des Reichsbundes der kinderreichen in Köln am 6. und 7. Juni war es der neuen Landesleitung für Hessen-Rassau trotz der Kürze der Zeit gelungen, 750 kinderreiche Väter und Mütter aus dem ganzen Gaugebiet nach Köln zu bringen. Mit 14 Reichsbundbusen ging die Fahrt teils dem Rhein hinunter, teils durch den Westerwald. Der Rekord war mit Sonderzügen anderer Landesverbände, mit fahrgärtmäßigen Zügen und Autos zu der großen Kundgebung geeilt, um die Reise des Stellvertreters des Führers zu hören. Für alle kinderreichen, ergebenden Familien ist es eine Ehrenpflicht, dem Reichsbund der kinderreichen beizutreten, um mitzuhelfen an der Erfüllung der Aufgaben, die dem Reichsbund der kinderreichen vom Führer übertragen wurden. Der Landesverband Hessen-Rassau, Frankfurt a. M., Volksbildungshaus (Tel. 57871) gibt gerne jede gewünschte Auskunft und nimmt Anmeldungen jederzeit entgegen.



## Bekanntmachungen.

### NSG. „Kraft durch Freude“.

Gartenfest „Rund um Wien“.

Die erste diesjährige Großveranstaltung im Freien mit Tann ist für Sonntag, 14. d. M., um 16 Uhr, in Verbindung mit dem Hilfsbund der Deutsch-Österreicher der Ritter „Unter den Eichen“ vorgesehen. Der Bühnengang der *SL-Standarte* Nr. 4 aus dem Hilfsverlager in Friedberg-Hessen in Stärke von 40 Mann wird abwechselnd mit seinen Konzertstücken Wiener Walzer und Märsche zum Tanz aufspielen. Eintrittspreis 20 P. Karten auf allen Ortsverwaltungen der *DAF*, auf der Kreisdirektion, Luisenstraße 41 (Laden), auf der Ortsgruppe des Hilfsbundes der Deutsch-Österreicher, Bismarckring 11, und an der Kasse.

### Vorstellung im Residenz-Theater.

Am Montag, 15. d. M., gelangt für die NSG „Kraft durch Freude“ das Gaftspiel *Elvira Erdmann*, von den Städtischen Bühnen in Frankfurt a. M., in der Komödie: „Scampolo“ oder „Das kleine Orangemädchen“ zur Aufführung. Karten sind noch auf den Ortsverwaltungen der *DAF*, und auf der Kreisdirektion, Luisenstraße 41 (Laden), auf der Ortsgruppe des Hilfsbundes der Deutsch-Österreicher, Bismarckring 11, und an der Kasse.

### Wandern der Ortsverwaltung Mitte.

Die für Sonntag, 14. Juni, vorgesehene Wandern wird auf Sonntag, 21. Juni, verlegt.

### Rheindampferschiff verlegt.

Die für Sonntag, 14. Juni, geplante Rheindampferschiff fahrt wird infolge der ungünstigen Witterung auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden. Die bereits gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit, bzw. können dieselben bei der Kreisdirektion der „Kraft durch Freude“ wieder zurückgegeben werden.

### Deutsches Frauenwerk.

Der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks untersteht die Betreuung des hauswirtschaftlichen Unterrichts und der häuslichen Lehre. Im hauswirtschaftlichen Unterricht hat sich eine belädtige Hausfrau zur Aufgabe gesetzt, ein junges, häuselässiges Mädchen mit den tüchtigen Mitteln einer Hausfrau vertragen zu machen. Das junge Mädchen soll hier nicht die Hausgebißin erlernen, sondern durch gründliche Erlernung der Hauswirtschaft zu einer tüchtigen und pflichtbewußten Frau heranwachsen. In den Händen der Frau liegt das Wohlergehen und die Zukunft eines Volkes. Aus diesen Worten wird uns die Erkenntnis zuteil, wie wichtig es ist, für guten Nachwuchs zu sorgen. Meldungen von Schriften an das Deutsche Frauenwerk, alle Vorlesungen der angehenden Verbände an den *WDA*, sowie die Berufserziehungsstelle des Arbeitsamts. Sprechstunde der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft durch die Abteilungsleiterin Dienstag von 15-17 Uhr.

**Aufruf des Gauleiters**  
zum 2. Frontsoldaten- und Kriegsopfer-Ehrentag  
in Mainz.

Die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung des Gau Hessen-Nassau hat für den 13. und 14. Juni 1936 zum 2. Frontsoldaten- und Kriegsopfer-Ehrentag in die alte Garnisonstadt Mainz aufgerufen.

Wenn gerade das neuerrichtende Friedensbollwerk Mainz das Lagungsamt der NSKOB ist, so deshalb, weil im Westen des Reiches — auch während den Jahren der Schande und Schmach — treue Wacht gehalten hat. Zugleich soll durch den 2. Frontsoldaten- und Kriegsopfer-Ehrentag symbolhaft zum Ausdruck kommen, daß die gleichen Männer, die während des großen Weltkrieges ihre Heimat mit ihrer Gefundnenen und mit ihrem Blut verteidigt, auch heute bereit sind, zu Vaterland und Führer zu stehen. Sie wollen in der Kriegsgegarison Mainz zugleich an diesen Tagen ein Schenken zum Frieden mit unseren Nachbarn vollenden.

Der Gau Hessen-Nassau grüßt die Teilnehmer des 2. Frontsoldaten- und Kriegsopfer-Ehrentages, Gau Hessen-Nassau, im goldenen Mainz, der Garnison des Friedens.

Heil Hitler!

Sprenger.

**Wer will noch auf Wanderschaft?**

Frankfurt a. M., 11. Juni. Nach der Zusammenkunft der Wandergesellen auf dem Reichsbandwettkampf in Frankfurt a. M. ist vielleicht die Meinung entstanden, daß damit auch das Gesellenwandern für 1936 seinen Abschluß gefunden habe. Das ist seit diesem Jahr nicht mehr der Fall. Das Gesellenwandern geht ununterbrochen weiter. Wie in anderen Teilen Deutschlands, so wurde in diesen Tagen auch in dem benachbarten Gau Baden eine weitere Gruppe junger Gesellen verabschiedet, um nach zwei Monaten Wanderschaft irgendwo in Stellung zu treten. Auch im Gaugebiet Hessen-Nassau besteht in allen Städten und Dörfern für die jungen Handwerksgezelgen jederzeit die Möglichkeit, so jetzt noch auf die Wanderschaft zu gehen, wenn die vorigen Voraussetzungen dazu gegeben sind. Meldungen hierzu sind bei der nächsten zuständigen Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront anzubringen.

**Kampf dem Borkenläscher im Taunus.**

Generalsturm der SA auf die verfeindeten Wälder.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Noch immer lodern in den Wäldern des Taunus und des Westerwaldes die Feuer, die die Sörentäler in den Windungen des schwimmenden April-Säumerwetters vernichtet. Täglich ziehen in allen Windungen betroffenen Gemeinden die gesamte Einwohnerchaft, die Feuerwehren, die Schulen, der zur Verfügung stehende Feuerwehrdienst in die Waldungen hinaus, um das Umlauf, die Tannenpilze, aber auch Borkenholz mit dem Borkenläscher zu verhindern. Von den 400 000 Hektometern Holz, das im Aprilmonat im Bereich des Landkreises Biedenkopf zum Opfer gefallen ist, dürfte erst knapp ein Drittel bis ein Drittel in den Waldungen des Taunus und des Westerwaldes aufgeräumt worden sein, obwohl auch unzählig die NSB, und auch die Technische Reichsstrafe in den verbrannten Waldungen Fußfuss zusammengetragen und verbrannt.

Dieser Tag hat sich nun die SA-Brigade 49 in diesen Kampf für die Heimatwälder eingeschaltet. Am nächsten Sonntag werden die Männer der Brigade 49 mit allen Mitteln bewaffnet einen Generalsturm auf die verfeindeten Waldgebiete durchführen, da es unmöglich ist, das Verbrennen der Windhölzer allein von den Ortsfeuerwehren zu verhindern. Die betroffenen Waldungen sind zu ausgedehnt, als daß die gesamten Waldschäfereien von der Bevölkerung vernichtet werden könnten.

Mittlerweile sind aber auch die verantwortlichen Forstleute unermüdlich für den Kastauer Wald kämpfen. Vor kurzem wurden in Bad Ems erneute Befreiungen über die bisherigen Erfolge und die weitere Bekämpfung des Borkenläschers abgeschlossen. Dabei wurde mitgeteilt, daß das Forstamt Kastau am schwersten betroffen worden ist, wo ein Zehntel aller Windhölzer, also 40 000 Hektometer Holz, vom Schneusturm geworfen worden ist. Auf der Forsttagung in Bad Ems wurde aber auch über einen vorläufigen Entwurf des Arbeitswesens in den betroffenen Waldungen berichtet. Es sollen Arbeitsstationen errichtet werden, mit Kraftwagen und Zügen, von einem betroffenen Waldkreis zum andern fahren, um den Feuerkrieg gegen den Borkenläscher verhältnis durchzuführen. Nur durch schnelle und alleinige Mittel könne der heimatische Wald vor Schlimmem be- wahrt werden.



**Aus Gau und Provinz.**

**Taunus und Rheingau.**

— Bad Schwalbach, 11. Juni. Nachdem sich trotz der ungünstigen Witterung die Zahl der Kurgäste wesentlich vermehrt hat — die letzte Kurzliste zählt 1939 Personen, darunter 580 Kurgäste — und nachdem die Kurkapelle in voller Stärke sich unter Leitung des Mußfeldtrotors Kuris wieder eingespillet hat, kann die Kurverwaltung mit ihren Sonderveranstaltungen im Kurhaus beginnen. Den Auftakt gab ein „Abend heiterer Kleinfeste“, zu dem Margaretha Herzog und Günther Sanderson aus Dresden gewonnen waren. Die heiteren Darbietungen des Bortragstünkstler von Weißtorn in Vergangenheit und Gegenwart, die Lieder zur Laute, die Parodien an Klarin und auf den Tangos-Harmonium seitens der Bortragstünkstlerin stellten bald den Kontakt mit dem Publikum her, welches dem ausgiebigen Programm bis zum Schlus mit Anteilnahme und lebhaftem Beifall folgte. Die Kurkapelle ergänzte die Darbietungen durch Mußfeinlagen. Nachstes Dienstag findet das erste Sonderkonzert der vereinigten Kapellen Schwalbach-Schlangenbach statt. — Ein Ausklang, behobend aus Herren von Wiesbaden und Bad Schwalbach, bekräftigte den Termin für die Fertigstellung des 50jährigen Jubiläums des Ev. Kirchenchores Bad Schwalbach endgültig auf den 6. September 1936. Die Feier findet in Bad Schwalbach in Verbindung mit dem Unterverbandsfest statt. Zur Erledigung der erforderlichen Arbeiten wurde ein Ausschuss von drei Herren gebildet: Pastor Fries-Wiesbaden, Brostieckmann, Bürgers-Wiesbaden, Verbandschornschuh und Priester-Bad Schwalbach, Chorleiter. Diesem Ausschuss tritt ein lokaler Ausschuss zur Seite, der gebildet ist aus Mitgliedern des Ev. Kirchenchores Bad Schwalbach. In großen Zügen ist das Programm bereits festgelegt.

— Idstein, 11. Juni. Mit der Errichtung eines großen Zeltlagers auf dem Turnplatz des To. 1844 Idstein ist begonnen worden, das in den nächsten Tagen von etwa 180 Arbeitsdienstmännern aus Bingen bezogen wird, die in den benachbarten Dörfern zur Ausarbeitung der durch das Unwetter angefallenen Holzmasse eingesetzt werden. — Auf dem Turnplatz führten 180 Schüler und Schülerinnen der hiesigen Grundschule gestern die Einzelwettkämpfe für das am 20. und 21. Juni stattfindende Deutsche Jugendfest durch. — Den Vorwettkampf zum Bundespolospielen im Reichskriegsberg „Koflahausen“ trugen am vergangenen Sonntag in Idstein die Kriegerkameradschaften von Waldorf, Niederselbach und Idstein aus, wobei Idstein als 1. Gruppe mit der besten Leistung hervorragte. Dieser Vorwettkampf wird in den nächsten Wochen von den Schulgruppen des westlichen Untertaunuskreises weiter durchgeführt.

**Mainz und Rheinhessen.**

Das „goldige Meenzer Mädel“ heiratete.

— Mainz, 11. Juni. Wer kennt nicht das „Mainzer Mädel“? In ganz Deutschland wird es gefeiert, und überall feiern frohliche Menschen nach seinem Tafft. Mit ihm wurde das „goldige Mädel“ vom Rhein, das das Titellblatt des Mädel, Fraulein Inge Höhmann, wurde am Mittwoch unter großer Teilnahme der Mainzer Bevölkerung getraut.

**Frankfurter Nachrichten.**

Überschreitung der Kartoffelschäftspreise.

Den Betrieb für eine Woche geschlossen.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. Auf Anordnung des hiesigen Regierungspräsidenten in Wiesbaden ist einem hiesigen Kartoffelschäftsändler, der durch seine Preisberechnung den Kleinhandel die Möglichkeit genommen hatte, zu den vorgeschriebenen Verbraucherpreisen zu verkaufen, sein Gehalt für die Dauer einer Woche geklaut worden. In der Begründung heißt es, daß das Verhalten des Händlers die Belehrungen der Reichsregierung auf Einhaltung einer angemessenen Preisstufe für die notwendigsten Lebensbedürfnisse gefährdet und die Interessen der Allgemeinheit geschädigt hat.

Explosion einer Kaffeemaschine.

Drei Verletzte.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. In einem Café an der Zeil explodierte Donnerstagvormittag, vermutlich infolge Überdrucks, die Kaffeemaschine. Durch die ausströmenden



Wiesbadens Zukunft — unsere Zukunft!

Helft mit im Kar- und Verkehrsverein!

**siegreich  
bei der 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936  
5 goldene, 1 silberne, 2 eiserne Medaillen**

Hauptmann Wimmer, Hauptmann Mildebrath, Oberleutnant Klamroth erkämpften bei dieser bisher schroffesten Geländeprüfung goldene Medaillen, Hauptmann Edler von Peter 1 silberne und Hauptmann von Lützow und Oberleutnant Wolf eiserne Medaillen

**ADLER DIPLOMAT 3 Ltr.  
ein Wagen großer Leistungen!**

Oberleutnant Leidl, sonstige Ob.-Scharführer Schor auf Adler erhielten gleichfalls Goldmedaillen ihrer Wertungsgruppen

**10 Wagen am Start - 8 Wagen mit Auszeichnung am Ziel**

heiligen Dämpfen und das nach allen Seiten sprudelnde foshende Wasser wurden drei in dem Raum beschäftigte Frauen im Gesicht teilweise sehr erheblich verbrannt, so daß sie sofort dem Heiliggeist-Hospital zugeführt werden mußten. Auch der angrenzende Sachsenhof ist empfindlich.

Die heimatreuen Ost- und Westpreußen Jahren wieder nach dem Osten.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. Wie in jedem Jahr, so veranstaltet der Bund heimatreuer Ost- und Westpreußen auch jetzt wieder eine Sonderfahrt für seine Landsleute und andere Volksgenossen aus Hessen-Nassau, Baden und Saar-Palz nach Oppeln und Danzig. Sind dieser jährlichen Fahrt ist die Achtungsfähigkeit zur alten Heimat zu bewahren und auch gleichzeitig Verständnis bei den übrigen Volksgenossen des Reiches für dieses deutsche Volkswelt im Osten zu wecken. Die Sonderfahrt führt am 10. Juli von Frankfurt a. M. aus. In Berlin hat er Anschluß an den von der Berliner Reichsbahndirektion am 11. Juli eingesetzten Oppelner-See-Sonderzug. Die Rückfahrt erfolgt ab Berlin am 8. August. Die Anfahrt des Bundes ist: Frankfurt a. M., Dörflerstraße 5.



**Sammeltag des  
Deutschen  
Roten  
Kreuzes**  
13. u. 14. Juni 1936

**Marktberichte.**

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

Amtliche Notierung vom 11. Juni.

Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte zum Verkauf: 4 Ochsen, 16 Kühe, 47 Rüde oder Färden, 87 Kälber, 14 Schafe, 490 Schweine. b) Direkt beim Schuhhof angeführt: 10 Rüde oder Färden. Marktverlauf: Großvieh und Schweine zugetreten, Kälber langsam. I. A. Ochsen: a) 45, b) 41. B. Kühen: a) 40. C. Rüde: a) 40-43, b) 36-39. II. B. Kälber: a) 64 bis 67, b) 58-63, c) 51-57, d) 35-50. IV. Schweine: a) 2. 57, b) 56, b) 2. 55, c) 53, d) 51. Die Preise sind Marktpreise für nächstern gemachte Tiere und schätzen sämtliche Speisen des Handels ab Stall, für Frucht, Markt- und Verkaufsstellen, Umlaufspreise, sowie den natürlichen Gewinnverlust ein müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleisch-Großmarkt (Preise je Kiloogramm): Rindfleisch 1,50-1,60 RM, Rullenfleisch 1,44-1,52 RM, Kuhfleisch 1,30-1,50 RM, Färsenfleisch 1,50-1,60 RM.

Frankfurter Schlachthofmarkt.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Auftrieb: Kinder 23, darunter Dörfel: a) 11, Kühe 20 (14), Färden 2 (3), Kälber 843 (502), Schafe 56 (31), Schweine 1882 (1885). Preise (in 50 Kilogramm Lebendgewicht) RM: a) Untere Kälber: a) 68-75 (77-80), b) 62-67 (72-76), c) 52-61 (64-71), d) 40-51 (60-63). Rämmer und Hämmer: b) 2. Weidenkälber 48-50 (48), c) 45-47 (45-47), Schafe: a) 42-47 (-), b) 36-40 (-), Schweine: a) 1. 57 (57), b) 2. 57 (57), b) 1. 56 (56), b) 2. 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51).

Marktverlauf: Kälber schleppend, ausverkauft; Hämmer und Schafe mittelmäßig, ausverkauft; Schweine zugelassen. In Schweinen verblieb ein Überstand von 394 Stück.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten  
und „Das Unterhaltungsblatt“.

Omnibus:	hier	heute	Ruoff
	jeden Montag		
5 Tg.	12 Tg.		
Meran	RM. 70.	RM. 115.	
Bozen	20.	112.50	
Gardasee	75.	115.	
Dolomiten	27.50	112.50	
7 Tg.	14 Tg.		
Venedig	100.	150.	
Riviera	105.	160.	
Abissinien	115.	160.	
1. - 15. 7., 1. - 15. 8., 1. - 15. 9.			
15 Tg. ROM-Napoli RM. 210.			
Pauschalreisen: Abt. jed. Sonnt. 8 Uhr			
Überstdorf, Hindelang, Gv., Kressenbach,			
Füssen, Oberammergau, Garmisch, Berchtesgaden, Wallchensee usw. 7 Tg. v. 42,- an.			
Verlängern Sie mein Sommer-Programm			
Auskunft und Anmeldung			
Reisebüro Chr. Glücklich			
Kaiser-Friedrich-Platz.			
Omnibus-Ruoff, Stuttgart,			
Königstr. 10a. F. 25770			

## Restaurant Westendorf

Schwalbacher Str. 46

Morgen Samstag:  
Verlängerte Polizeistunde

Vorteilhaft u. gut kaufen Sie bei

Juwelier Lambert  
Goldgasse 18, Tel. 22335.Gewissenhaftige Ausführung von  
Neu-Umarbeiten u. Reparaturen.  
Ankauf von Brillanten, altem Gold  
und Silber. — Genehm. Nr. 112.

Frühlingsfest im  
Weindorf Kiedrich  
am 13. und 14. Juni  
Sonntagskarten nach Station Eltville



## Was heißt hier „Sport“?

Die Sportanzüge von Zapp sind ja so flott und elegant geschnitten und so tadellos verarbeitet, daß sie nicht nur für rein sportliche Gelegenheiten, zum Wandern usw., passen, sondern genau so gut auf der Straße und im Beruf getragen werden können. Und wenn Sie bedenken, wie lange die gute Zapp-Kleidung ihre neuwertige Form behält, dann werden Sie diese niederen Preise doppelt angenehm empfinden:

Sport-Anzüge ... ab RM 24.-  
Sakko-Anzüge ... ab RM 24.-

Zum Kombinieren:

Sakkos ... ab RM 18.-  
Hosen ... 4.75

Uebergangsmäntel ... 25.-

Leinen-Kleidung / Janker

Lüster- und Tussor-Sakkos

Sporthemden / Pullover

Strümpfe und Gürtel

Knaben- und Jünglings-Kleidung

Wenn Sie sich noch nicht im klaren sind, was Sie in Ihren Ferien anziehen wollen, dann kommen Sie trotzdem jetzt schon zu Zapp. Hier werden Sie bestimmt den Anzug finden, von dem Sie sagen: „Den möchte ich!“

Die gewissenhaften Fachleute  
für Herren- u. Knaben-Kleidung

**Zapp**  
WIESBADEN

Ecke Kirchgasse und Friedensstraße

Heute

# SHIRLEY TEMPLE -

## Lockenköpfchen

Shirley weint, lacht, singt und tanzt - sie ist mit Recht der Liebling der ganzen Welt!

Ein Shirley-Temple-Film bedeutet Freude, Lachen, Unterhaltung für Jung u. Alt!

— Großes Vorprogramm und neueste Utafonwoche —

Wo 4.15 8.30  
So 3.30 6.15 9.00

UFA-PALAST

Kino für Jedermann  
Bleichstrasse 5

Jean Harlow

in ihrem neuesten Film

Die öffentliche Meinung

Sensation - Revue -  
Rhythmus - Liebe u. Tanz

Überbrettfache Ton-Wiedergabe

Weiss Ferdl  
in seinem neuen FilmDER MÜDE  
THEODORnach dem gleichnamigen vielgespielten  
Lustspiel von Neßl und Ferner.Regie: VEIT HARLAN, der Schöpfer von  
„Krach im Hinterhaus“

Auf der Bühne:

Macistes Töchter  
Schwestern Deluca  
in ihrer einzigartigen Schau.

Wochenschau, Farbenkunstfilm, Kulturfilm

## WALHALLA

4. 6. 8.30 Uhr

Herrlicher Film  
Bezaubernde Aufnahmen  
Spannendste Handlung

sind Besucher-Urtüle über

Die weiße Hölle vom Piz Palü

mit

Leni Riefenstahl

Heute letzter Tag!

## Film-Palast

Wo. 4. 6.15. 8.30 Uhr  
50, 70, 90 Pf. usw.Der  
geheimnisvolle  
Mister XEin tolles Lustspiel mit kriminalistischem  
Einschlag voller Irrungen und Verwirrungen

## Ralph Arthur Roberts

Hermann Thimig \* Annemarie Steinsiek  
Eugen Rex \* Mady Rahl \* Willi Schur

Wer ist der unbekannte Täter?

Sie erfahren es morgen Samstag!

Morgen  
Premiere!

## THALIA

Kirch-  
gasse 72Capitol  
an KaiserbrückeWirklich eine köst-  
liche Unterhaltung!Olga Tschechowa  
Leo Slezak  
Wolf Albach-Retty  
in dem musikalisch  
feinen LustspielEin Walzer um  
den Stefansturm

4.00 6.15 8.30

## 12Nacht

- Vorstellungen:

Der französische  
Meister-Film

## Liebe

Das  
Drama einer  
jungen Ehe

Die Presse: \_\_\_\_\_

Es ist eine alte Meister-  
schaft der Franzosen.  
Liebesprobleme mit  
aller Freiheit und doch  
mit großer Delikatesse  
zu behandeln . . .

Heute und morgen

Freitag 12.6.

22.45 Samstag 13.6.

Uhr

Dazu die Ufa-tonwoche.

UFA-PALAST

Gebt den Tieren  
fröhliches  
Leben!

Zintwaller.

Heute: Wellfleisch- und Bratwurst-mit Kraut

Es lädt ein

Herr. Kiehl u. Frau.

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

51. Internationale  
Mainzer Regatta  
(Olympia-Vorprüfungs-Regatta)

am 13. und 14. Juni auf dem Floßhafen — Ziel Kaiserbrücke

44 Vereine, 797 Ruderer mit 169 Booten

Beginn: Samstag 17 Uhr — Sonntag 15 Uhr

Karten im Vorverkauf: Ziegelpark 1 Tag 1.20  
beide Tage 2.10,- 1. Platz an jedem Tag 50 Pf.  
(einschließlich Sportgroschen) Vorverkaufsstellen  
stellen sich Plakate

Regatta-Zug begleitet die Rennen

An beiden Tagen Vorrennen bei freiem Eintritt!

Samstag und Sonntag: KONZERTI





**Bekanntmachung.****Verbindung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Leder, Schuhmacherei- und Schuhpflegemitteln im Rechnungsjahr 1936 für die häusliche Verwaltung soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei uns gegen Erstattung von 0,50 RM zu beziehen.

Angelobseröffnung: Samstag, 20. Juni, 10 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Juni 1936.

Städtische Feuerwehr, Neugasse 6.

**Verbindung H. II. 70 a-d.**

Die Lieferung des Bedarfs der häus. Verwaltungen an:

- a) Büromaterial,
- b) Buchartikel,
- (Büttcher, Reisetextil und Schwämme),
- c) Seifen- und Waschmittel,
- d) Fußbodenpflegemittel,

joll vergeben werden.

Die Unterlagen können bei uns gegen Erstattung von 0,50 RM für jedes Angebot bezogen werden.

Angelobseröffnung: Samstag, 20. Juni, zu a) 8½ Uhr, b) 9 Uhr, c) 9½ Uhr, d) 10 Uhr.

Wiesbaden, den 6. Juni 1936.

Stadt. Hochbau u. Maschinenamt, Kleine Wilhelmstr. 1/3, Zimmer 35.

**Verbindung.**

Das Reinigen von Grabeinlassungen und Grabmälern, sowie das Erneuern von Grabinschriften an Stiftungen, trüben des Nordfriedhofes und des Alten Friedhofes an der Platter Straße soll an hiesige Steinmetzhäfen vergeben werden.

Die Unterlagen können von uns gegen Erstattung von 0,50 RM bezogen werden.

Angelobseröffnung: Dienstag, 30. Juni.

Wiesbaden, den 10. Juni 1936.

Städtische Friedhofsverwaltung,

Kathaus II, Adel-Hilser-Platz 2, Zimmer 27.

**Öffentliche Mahnung.**

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit an die Entrichtung der nachstehend fälligen Steuern und Abgaben öffentlich gemahnt: Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern für den Monat Mai 1936 einzubehalten und abzuführen war, Getränke- und Biersteuer für den Monat Mai 1936, Schulgeld für die häus. Mittel-, höheren, Frauen-, Handels- und Handwerkerschulen für den Monat Juni 1936.

Die rückständigen Beträge sind, sofern sie nicht gelindert sind, nunmehr bis zum 17. 6. Mts. zu entrichten. Besondere Mahnsetze werden nicht zugestellt. Bei Zuladung auf bar gelöschen Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem vorgenannten Tage den zuständigen Kassen portofrei zugeführt werden sein.

Dom 15. do Mts. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Die Berechnung eines Schämniszulages von 2 % für die Abgaben ab Fälligkeitstag wird durch diese Mahnung nicht berührt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1936.

Städtische Steuerkasse.

**Kirchliche Anzeigen.****Evangelische Kirche.**

Samstag, den 13. Juni 1936.

Bergkirche, 20.30 Wochenendgottesdienst, Pf. Dr. Bömel, Ringkirche, 20.30 Wochenendgottesdienst, Pf. Merten.

Sonntag, 13. Juni 1936.

Marktkirche, 10.00 Pf. Borngäfer, 11.30 Kindergottesdienst, Pf. Kumpf, 11.30 Kindergottesdienst, Platter Str. 2, Pf. Borngäfer.

Bergkirche, 10.00 Pf. v. Bernus (Weite u. Heil. Abendmahl), Mitwirkende die Christliche Chorvereinigung, 11.30 Kindergottesdienst.

Ringkirche, 10.00 Pf. Hahn, 11.30 Kindergottesdienst,

Bevor Sie bauen, kaufen, entschulden Sie uns.

Sie erhalten kostbares Auskunft in der

**Eigenheim-Schau**

der Bauparkasse Mainz, Akt.-Ges.

Wiesbaden, Webergasse 16

Telephon 22549

Durchgeh. von 8-19 Uhr geöffn. Eintritt frei.

Verlangen Sie die wichtige Baumaps mit 50 Eigenheimen für 1.— RM. Bei Voreinsendung durch die Post 1.40 RM.



36 - RÜCKZAHLUNG - MONAT

Samstag, den 13. Juni 1936.

Ringkirche, 20.30 Wochenendgottesdienst, Pf. Dr. Bömel.

Ringkirche, 20.30 Wochenendgottesdienst, Pf. Merten.

Sonntag, 13. Juni 1936.

Marktkirche, 10.00 Pf. Borngäfer, 11.30 Kindergottesdienst, Pf. Kumpf, 11.30 Kindergottesdienst, Platter Str. 2, Pf. Borngäfer.

Bergkirche, 10.00 Pf. v. Bernus (Weite u. Heil. Abendmahl), Mitwirkende die Christliche Chorvereinigung, 11.30 Kindergottesdienst.

Ringkirche, 10.00 Pf. Hahn, 11.30 Kindergottesdienst,

**Wiesbadener Tagblatt**

17.00 Bilar Schorre, Lutherkirche, 10.00 Pf. Bars, 11.30 Kindergottesdienst, Kreuzkirche, 10.00 Pf. Denges, 11.30 Kindergottesdienst, Paulinenkirche, 10.00 Pf. Jung, 11.30 Kindergottesdienst.

**Wiesbaden-Biebrich.**

Hauptkirche, 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Albert, 11.15 Kindergottesdienst, Pf. Albert.

Drucker-Gedächtniskirche, 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Diek.

Gemeindehaus Waldstraße, 10.00 Hauptgottesdienst, Pf. Lauth, 11.15 Kindergottesdienst, Pf. Lauth.

**Wiesbaden-Schierstein.**

Sonntag 9.30 Pf. Weimar, 10.45 Kindergottesdienst.

**Wiesbaden-Dotzheim.**

Sonntag 10.00 Bilar Schorre, Anschl. Kindergottesdienst.

**Wiesbaden-Sonnenberg.**

Sonntag 10.00 Hauptgottesdienst.

**Apothekendienst.**

In Wiesbaden vom 13. bis 19. Juni 1936.

Sonnen- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nachtdienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 1½-2½ Uhr. Der Nachtdienst beginnt Samstags oder am Vorlage des gleichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein gleichlanger Zuschlag von 1 RM für jede Inanspruchnahme erhoben.

Adler-Apotheke, Kirchstraße 40, Fernspr. 27412.

Bahnhofs-Apotheke, Klostergasse 29, Fernspr. 20100.

Bismarck-Apotheke, Bismarckstraße 29, Fernspr. 26577.

Götzen-Apotheke, Waldstraße 43, Fernspr. 22450.

Taurus-Apotheke, Taurustraße 20, Fernspr. 26306.

In W. Biebrich vom 13. bis 19. Juni 1936.

Wagner-Apotheke, Mainzer Straße 30, Fernsprecher 61420.

**Zahnärztl. Sonnagsdienst.**

Der jahrmäßige Sonnagsdienst ist nur für Kol. (Unglücks-) Fälle bestimmt und dauert jeweils von Samstag 20 Uhr bis Montag 8 Uhr (am geschildeten Feiertagen füglich). Während dieser Zeit sind die diensttuenden Zahnärzte telephonisch, bzw. in ihren Sprechzimmern erreichbar.

Sonntag, den 14. Juni 1936.

Dr. Manbach, Kirchstraße 1, Telefon 24810.

**Sonnagsdienst d. Dentisten.**

Sonntag, den 14. Juni 1936.

Dentist P. Nehm, Friedrichstraße 50.

**Der Rundfunk.**

Samstag, den 13. Juni 1936.

Reichssender Frankfurt 231/195.

6.00 Choral, Morgenpruhs, Kommunität, 6.30 Von Breslau: Bunte Morgenzeitung, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wochentag, Wetter, 8.30 Stuttgart: Gemeindeamt, 8.30 Auf zum Staatsjugendtag.

10.00 Von München: Schulamt, Kampf um den Grenzwall, Hörfolge, 11.00 Hausfrau hört zu, 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.45 Sozialdienst.

12.00 Stuttgart (aus Mannheim): Buntes Wochenende, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15 Stuttgart (aus Mannheim): Buntes Wochenende, 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 14.10 Bitte recht freundlich! Leichtbemannlicher Nachtlit., 15.15 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft, 15.30 H.-J.-J.-J. Pimpf im Gelände, Eine Hörfolge.

16.00 Aus dem Palmengarten Frankfurt a. M.: Wolfsender 1936, 18.00 Freiburg (aus Donaueschingen): Militärfanförm.

19.30 1. Witzphon unterwegs; 2. Wochenschau, 19.55 Ruf der Jugend, 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.10 Aus Bad Rauhheim: "Janitär," Schöne Frauen in "lauschiger" Sommernacht umschwirren einen netten, jungen Mann, 22.00 Zeit, Nachrichten.

22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Stegreif-erzählung des Zeitungs, 22.30 Eine bunte Folge all-ellässischer Rätsel, 23.00 Von Leipzig: „... und morgen ist Sonntag! 24.00 Auf, tanzt in den Sonntag hinein!“

**Deutschlandsender 1571/191.**

6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! 7.00 Nachrichten, 9.45 Turnfunde für die Hausfrau.

10.00 Von München: Kampf um den Grenzwall, 10.30 Fröhlicher Kindergarten, 11.30 Die Wissenschaft meldet, 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.

12.00 Von Saarbrücken: Müll zum Mittag, 13.45 Nachrichten, 14.00 Allerlei — von zwei bis Dre! 15.00 Börsenberichte, Programmhinweise, 15.15 heitere Spielmusik für Blöser, 15.30 Wirtschaftsmusik, 15.45 Eigen Heim — Eigen Land.

16.00 Schallplatten, 18.00 Volkslieder — Volksstämme, 18.45 Sportwochenblatt.

19.00 Emanuel Rambour spielt, 19.45 Gepräche aus unserer Zeit, 20.00 Kernpruhs, 20.10 Almrausch.

22.00 Tages- und Sportnachrichten, 22.30 Eine kleine Nacht-musik, 23.00 Emanuel Rambour spielt, 24.00 Wir bitten zum Tanz!

**Deutsches Theater.**

Samstag, den 13. Juni 1936.

Älterer Stammtreue.

Gasparone.

Operette in 6 Bildern von Carl Millöder.

In der teatralischen und musikalischen Neubearbeitung.

Anfang 19½ Uhr.

Ende etwa 22½ Uhr.

**Residenz-Theater.**

Samstag, den 13. Juni 1936.

Gästspiel Elvira Edmann von den städt. Bühnen Frankfurt a. Main

Scampolo.

(Das kleine orangemädchen.)

Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi.

Anfang 20½ Uhr.

Ende gegen 22½ Uhr.

**Kochbrunnen-Konzerte.**

Samstag, den 13. Juni 1936.

11 Uhr: Früh-Konzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von dem städt. Kurorchester.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schädl.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schillinger.

Samstag, den 13. Juni 1936.

16.30 Uhr im Weinpal: Tanz-Tee.

20 Uhr: Großes Feuerwerk.

Konzert des Städtischen Kurorchesters.

Operette-Wend.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schädl.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schillinger.

**Kurhaus-Konzerte.**

Samstag, den 13. Juni 1936.

16.30 Uhr im Weinpal: Tanz-Tee.

20 Uhr: Großes Feuerwerk.

Konzert des Städtischen Kurorchesters.

Operette-Wend.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schädl.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schillinger.

**KODAK-FILM**

**Eine „blendende“ Sache**

... einmal gegen die Sonne photographieren. Das gibt interessante Aufnahmen. Mit dem pandromatischen PANATOMIC geht's. Er hat die entsprechende Lichthofffreiheit und verträgt auch Überbelichtungen. Dazu hochempfindlich und feinkörnig ... das ist

**PANATOMIC**

(PAN-A-TO-MIC - ein „Kodak-Ergebnis“)

PANATOMIC - Film 92 es in die schwere  
Ressort-Chrom-Spalt-Schneidenfotomat-Kamera

**Rehe! Rehe!****Rehrücken, Rehkeulen**

auch im Ausschnitt

Rehbug

**Alle Arten Geflügel**

zum billigsten Tagespreis.

**Joh. Geyer**

De Laspéstraße 6

Telephon 27047

Gegr. 1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

1849

184

# Sport und Spiel.

## SVW. gegen Jakob.

Am Samstag:

Jahr Regensburg an der Frankfurter Straße.

Nach dem 1. FC Schweinfurt 05, der an Pfingsten hier ein so hervorragendes Können zeigte, galt es am kommenden Samstag mit Jahr Regensburg in einer weiteren Vertreter bayrischer Fußballklasse in Wiesbaden. Die Regensburger, die früher der Gauliga angehörteten, sind durch großes Fach ähnlich wie der SVW — nur zwei Jahren in die 2. Klasse abgestiegen. In der letzten Saison haben sie unter sehr starker Konkurrenz in ganz großem Stil die Meisterschaft ihrer Gruppe mit einem Torverhältnis von 92:17 Toren und mit 42 Punkten aus 21 Spielen — mit keinem Verlust eines einzigen Punktes! — errungen. In den Aufstiegs-Spielen stehen sie an 3. Stelle; so starke Vereine wie Schwaben Augsburg mit dem internationalen Rechtsaußen Lehner, Post-Würzburg und Darmstadt 1890 haben sie glatt hinter sich gelassen. Das die Elf also etwas kann, ist klar, ja, das sie weit über dem Durchschnitt steht, ist nach diesen Angaben sicher zweifelhaft.

Ganz hervorragende Privatpokalergebnisse erbrachten diese Meinung. Gegen den 1. FC Nürnberg und jenigen deutschen Meisterschaftswärter gelang den Regensburgern einmal ein 3:0-Sieg und ein nicht weniger zu beachtendes 2:2 und selbst die 1:0-Niederlage muß noch als höchst ehrenvoll bezeichnet werden. SVgg. Fürth musste sich mit 3:3, 1:1, und einem knappen 1:0-Sieg zufrieden geben. Ferner spielt die Jakob-Elf gegen Bayern München 3:3, 1:1, 5:8 (1), Spvgg. Köln 3:3 und 3:1, FB. Karlsruhe 4:4, FB. Stuttgart 1:1, VfL Würzburg 1:2, FC. Leipzig 4:3, Boldbliubben Copenhagen 4:1 und Vittoria Berlin 1:1.

Schon diese Tatsachen allein würden genügen, um das Treffen der Regensburger mit unserem einheimischen Verein zu einem Schlagzeug zu machen. Nun kommt aber noch etwas hinzu, was diese Begegnung zu einem wohl einmaligen Ereignis für Wiesbaden macht: im Tor der Regensburger steht der 18fache Internationale Jakob. Wer kennt ihn nicht, den würdigen Nachfolger eines Stuhlauf, den Mann, der so oft den Sieg unserer Nationalmannschaft garantierter? Wer das Glück hatte, am 4. Dezember v. 3. dabei zu sein, wie der lange Regensburger den Anfang des englischen Angriffs in Tottenham immer und immer wieder zündete, wer es erlebt, wie er 60 000 lädierte Engländer durch seine jubelnden Leistungen zu förmlichen Begeisterungsausbrüchen hinführte, der weiß es zu schätzen, was den Wiesbadener am Samstagabend geboten wird. Von pridenden Reiz für jeden Wiesbadener mag es sein, den einheimischen Anger, erstmals mit Engel spielt, im Kampf gegen Deutschlands besten Torhüter zu sehen.

Jahr Regensburg hat folgende Vertretung zur Stelle: Jakob; Eichhammer, Einfenstein; Saltermeier, Neßlinger, Hien; Altman, Teiholz, Grünfeld, Niederwald, Leisam. Hier ist Sportvereins-Elf:

Wolf; Bögl, Seeger; Hombach 1; Habermann, Siebenhaar; Schulmeyer, Linn, Juchs, Engel, Hombach 2.

Anstoß um 16.45 Uhr an der Frankfurter Straße.

FB. 92 Biebrich erwartet Spvgg. 92 Griesheim.

Am Samstag erwartet unser Biebricher Vertreter den hier bestens bekannten Frankfurter Beiratsspielerverein aus Griesheim, der schon seit einer Reihe von Jahren im mainischen Fußball eine ausgesuchte Rolle spielt und auch bereits einmal der Elga angehört. Ganz besonders werden die Einheimischen den schwärtzigen Gälchurm zu beachten haben, der wohl die Hintermannschaft vor seine leichten Aufgabe stellen wird. Wie erwartet einen temperamentvollen Kampf. Anstoß um 16.30 Uhr auf dem Unterhöfplatz. — Am Sonntag geht es 2. und 3. Mannschaft des FB. 92 in Giebelsheim, während die A- bzw. B-Jugend sowie die 1. Schüler die gleichen Einheiten des Post-SV. am 9.30 bzw. 9.45 bzw. 11.15 Uhr an der Nassauer Straße erwarten.

Am Freitagabend: 1860 München gegen Wormatia Worms 1:2, Beuthen 0:0 — Spvgg. Fürth 2:4, Kottweig Oberhausen — Schafe 0:4 (15.000 Zuschauer) 1:2, Westfälischer Trier — FB. Saarbrücken 3:1 (Postspiel), SV. Waldhof — VfL Kedlau 5:1 (leichtes Postspiel).

## Handball der Woche.

Am Samstagabend:

Post-SV. — Polizei-SV. Wiesbaden.

Der Polizei-SV. ist in Handball nicht mehr hervorgetreten, seit seine erste Mannschaft nach der Abweichung des Militär-SV. unter dessen Flagge ihre Spiele fortsetzte. Morgen abend um 17.15 Uhr erscheint aus dem Reichsbahnstadion zum ersten Male wieder eine Elf der Polizei zum Kampf. Über die neue Vertretung soll nichts verraten werden. Sie wird in mancher Beziehung überraschend und dem Post-SV. der seinen gesperrten Mittelstürmer erlegen mag, schon ein Auf zu trauen geben.

Universität Breslau wurde zum zweiten Male Hochschulmeister im Handball, denn Universität Halle wurde in Breslau mit 8:4 (42) bezwungen.

## Großer Preis von Horst.

„Goldbauer“ vor „Rapputin“ und „Adelot“.

Die Horster Bahn hatte am Freitagabend wieder einmal einen ihrer ganz großen Tage. Bei schönem Wetter waren aller Plätze überfüllt und die an sich schon ausgezeichnete Stimmung erreichte mit der Entscheidung des Großen Preises von Horst über 1600 Meter ihren Höhepunkt. Von den elf geharteten Veredeln galt der Schleuderbauer „Immerweiter“ als Favorit. Auf ihn lagen hohe Wettbitten. Das Feld kam fast in Linie ab. „Immerweiter“ erwischte die Spitze, wurde aber bald von „Adelot“ abgelöst. Im Bozen führte „Adelot“ vor „Palander“, „Berlischer“, „Aufsitzer“ und „Gebildeter“. Diese Spieldgruppe kam unverändert in die Gerade. Mitte der Geraden ließen „Immerweiter“, „Rapputin“ und „Goldbauer“ vor „Palander“ vor gelöschen. „Adelot“ verließte hartnäckig die Spitze, konnte aber nicht verhindern, daß kurz vor dem Ziel „Rapputin“ und der außen mächtig aufzutrommende „Goldbauer“ ihn passierten. Im Ziel blieb „Rapputin“ mit einer halben Länge von „Goldbauer“ geschlagen, der unter

Otto Schmidt die 1600 Meter in der guten Zeit von 1:40 gespofft.

Großer Preis von Horst: 12.000 M., 1600 Meter: 1. Goldbauer (O. Schmidt); 2. Rapputin; 3. Adelot; 4. Aufsitzer, ferner: Palander, Palatzerholt, Berlischer, Gebildeter, Mario, Immerweiter, Immerweiter, Tengard. Toto: 55, 16, 13, 38, 18:10.

Rennen zu Karlsruhe.

Nordsee-Jagdrennen: 3100 M., 3500 Meter: 1. Carlo (St. v. Wissel); 2. Liebgard, 3. Leonatus, f. Edelstein, Hans Thoma, Reginald. Toto: 26, 17, 50:10.

Germania-Jagdrennen: 4500 M., 4000 Meter:

1. Juwel (Unterholzner), 2. Jambus, 3. Bassat, Toto: 20:10.

Marat-Jagdrennen: 2600 M., 3000 Meter:

1. Idutta (Giebel), 2. Lora, 3. Torquato, f. Altai, Meine Freunde, Komme voran, Marc Antonius, Kurzer Kopf. Toto: 122, 36, 19, 28:10.

Gd. Flachsenen: 2500 M., 1600 Meter:

1. Überlume (Giebel), 2. Stoll, 3. Leonatus, f. Leon, Kriegsflamme, Mädchentreund. Toto: 16, 12, 18:10.

9.000-Rennen: 3400 M., 3000 Meter: 1. Juwel (Unterholzner), 2. Jambus, 3. Bassat, Toto: 23, 13, 18, 13:10.

Heracles-Jagdrennen: 2700 M., 3300 Meter:

1. Goli (Wolff), 2. Wardionis, 3. Algar, f. Sicamia, Berliner, Casco, Roland, Silen. Toto: 56, 17, 15, 44:10.

Meteor-Jagdrennen: 2100 M., 1400 Meter:

1. Gecop (Ritter v. Kitting), 2. Füch Coimbr, Cobra, Bisher, Ming, Mario, Rumer, Throner, Liza, Toto: 31, 22, 13, 14:10.

Colin-Jagdrennen: 2100 M., 1800 Meter:

1. Vogeljünger (Prinzen), 2. Alula, 3. Droste, 4. I. für U., Clartie, Radan, Piccolomini, Hanne, Charlotta, Bolmar. Toto: 33, 14, 28, 25, 15:10.

\*

Das 17. Deutsche Spring-Derby in Klein-Göttingen hat bis jetzt 66 Unterhüften gefunden. Für das ganze Turnier wurden nicht weniger als 567 Rennen abgegeben.

Springturnier zu Montabaur unter dem Protektorat des Schachvereins.

Das unter dem Protektorat des Gouleiters und Reichskätholters Gouleiter am Sonntag, 14. Juni d. J. kattende 10. Rheinisch-Nassauische Reit- und Springturnier hat wiederum ein glänzendes Rennungsergebnis aufzuweisen. Die Verhantlung steht im Zeichen der wieder erwachten Wehrhaftigkeit des ehemals bestreiten Gedächtnisses, denn aus ersten Male wird sich die Garnison Koblenz mit einer großen Anzahl Reiter und Pferde beteiligen. Das Reiterregiment Bodenber hat ebenfalls zahlreiche Rennungen abgegeben. Auch private Ställe aus Frankfurt, Wiesbaden, Siegen, Koblenz u. w. sind im Rennungsergebnis verzeichnet.

## Das Ende des Boxriesen.

Carnera kann nicht mehr in den Ring.

In dem Augenblick, da die ganze Welt mit Spannung auf den bevorstehenden Kampf zwischen Max Schmeling und dem Ringerboxer Joe Louis blickt, trifft aus New York die sensationelle Nachricht ein, daß der italienische Boxriesen Primo Carnera wohl für alle Zeiten aus dem Ring verschwinden wird. Das linke Bein Carneras soll als Folge eines schweren Schlagens, den dieser Boxertrieb in seinem Kampf gegen Hannes auf die rechte Kopfseite erhalten hat, völlig gelähmt sein. Der Carnera behandelnde Arzt behauptet sogar, es komme einem Selbstmord gleich, wenn sich der Italiener trotzdem noch einmal entschließen sollte, einen Kampf anzunehmen und in den Ring zu treten. Gegenwärtig befindet sich Carnera noch immer im Krankenhaus.

Der Berliner, den der internationale Boxsport durch das Abtreten Carneras von der Bühne erleben wurde, wäre übrigens nicht allzu groß. Dieser hoffnungslose Riese aus Italien geht eigentlich die Erwartungen, die verhöhnlisch in ihm gesetzt worden sind, nie recht zu erfüllen vermöcht. Speziell die Amerikaner haben es in den Staaten daher auch nie zu einer Popularität gebracht. Die Lieblinge der Amerikaner sind nach wie vor Max Schmeling und der einklappige Dempsey, der immer noch im Boxgeschäft sehr tätig ist. Er ist teilweise als Unternehmer, teilweise als Schiedsrichter tätig. Sein Name steht bei allen Veranstaltungen, sodass seine Einnahmen auch heute nicht hinter den Einnahmen zurückstehen sollen, die er einklapp als Weltmeister im Ring eingestrichen hat.

Dresden: Schachturnier.

## Sport-Rundschau.

Wiesbadener Schwerathleten auswärts.

Der Sportverein „Athletia“ Wiesbaden, gegr. 1892, beteiligte sich am vergangenen Sonntag an den Bezirksmeisterschaften in Offenbach a. M. mit verschiedenen Einzelkämpfern und der Mannschaft. Bei der außerordentlich guten und zahlreichen Konkurrenz konnte das Mitglied Albert Wöhrer beim Kugelstoßsport im Dreikampf, bestehend in Hammerwurf, Gewichtstoßen und Steinstoßen, den 3. Preis (Diplom und Medaille) erringen. Die Württemberger rangierten ebenfalls an 3. Stelle und erhielten Diplom und Ehrenpreis.

Zwei neue Schwimmrekorde.

Hans Freese (Bremen) stellte in Berlin unter amtlicher Kontrolle zwei neue deutsche Schwimmrekorde auf. Freese startete zu einem 1500-Meter-Freistilrennen gegen Arieke (Berlin) und Prizewara (Hindenburg). Er legte dabei die 1000 Meter in 13:27,3 und die 1500 Meter in 20:29 Min. zurück. Die alten Rekorde standen auf 13:38,8 und 20:39 Min. und wurden beide von Freese gebrochen.

Reichssportabzeichen-Prüfung.

Leichtathletik:

Am Samstagabend können auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße zu den angegebenen Zeiten die folgenden leichtathletischen Übungen erledigt werden: 3 Uhr: 100-Meter-Lauf; 3:15 Uhr: Kugelstoß; 3:30 Uhr: Weitsprung; 3:45 Uhr: 400-Meter-Lauf. Ordnungsgemäß eingerichtete, mit Schild und Stempel versehene Leistungsbücher sind mitzubringen.

## Schachnachrichten.

Olympia-Übungsturnier der NS-Schachgemeinschaft.

Im Programm der in der Zeit vom 16.-20. August 1936 in München stattfindenden Schach-Olympiade ist vom Sonntag, den 23. August bis Sonntag, den 20. August, eine Woche der deutschen Landesverbände vorgesehen. Innerhalb dieser Woche findet außer einem allgemeinen Blitzturnier, einem Tombolaturnier, schwäbischer Reiterspiele und sonstiger volkstümlicher Veranstaltungen auch Wettkämpfe von Städtemannschaften statt.

Die NS-Schachgemeinschaft sieht hier in dem Wettkampf, den schwäbischen Gedanken in jeder Hinsicht zu fordern, in großzügiger Weise entschlossen, an die sie für obhutbare Zeit bedeutenden schwäbischen Großereignisse durch Entsendung einer aus 10 Spielern bestehenden Mannschaft aktivem Anteil zu nehmen. Um die in Frage kommenden Spieler für dieses wichtige Turnier in Übung und leistungsfähigendes Training zu halten, veranlaßte die NS-Schachgemeinschaft in den nächsten Wochen ein sogenanntes Olympia-Übungsturnier, das in Form eines Rundenturniers zum Austrag gelangt. Gleichzeitig benutzt die NS-Schachgemeinschaft diese Gelegenheit, um einer ihrer vornehmsten Aufgaben, der Pflege des Nachwuchses, gerecht zu werden. Vier der stärksten Spieler der 2. Klasse, nämlich die Spieler Bach, Beder, Neumann und Keiper wird die Möglichkeit gegeben, erstmals im Kampf mit den „Großen“ ihre Spielstärke zu erproben und zu verbessern. Von der 1. Klasse nehmen die Spieler Steinohr, Krause, Bremer, Menz, Viermann, Hornher, Dierkes und Henning teil. Bei der außerordentlich glänzenden Auswahl der Teilnehmer kann zweitwölf mit spannenden Kämpfen gerechnet werden. Es ist vorgesehen, einige Runden dieses Turniers im kleinen Saal des Kurhauses austragen zu lassen, um Interessenten Gelegenheit zu geben, den Kampf beizuwollen. Das Turnier nahm am Donnerstag mit der ersten Runde im Paulinen-Schlösschen seinen Anfang.

Dresdener Schachturnier.

In der 5. Runde gewann Stahlberg seine Partie gegen Helling. Drei Partien endeten remis und zwar Aljechin gegen Matroza, Keres gegen Bogoljubow, Dr. Rödl gegen Engels. Sämtlich siegte hier gegen Groß erfolgreich durch. Am Mittwoch wurden auch die ausstehenden Hängepartien zu Ende geführt. Aljechin gewann zunächst gegen Groß, verlor aber eine sensationelle Partie gegen den deutschen Meister Engel. Groß mußte eine weitere Rücksicht durch Dr. Rödl einnehmen. Bogoljubow, der schon in der Abbruchstellung gegen Matroza am Verlust stand, konnte nur noch wenige Züge durchhalten und musste aufgeben.

In der 6. Runde des Schachturniers in Dresden siegte Helling nach schwierigen Angriffen über Groß, Engels und Matroza trennten sich unentschieden. Der bis jetzt unge schlagene Stahlberg mußte sich Bogoljubow geschlagen bekennen, nachdem er zu hinterneinander zwei Partien verloren hatte. Keres und Aljechin zeigten zu Beginn ein gleichwertiges Spiel, schließlich konnte Aljechin die Partie siegreich gestalten, da sich die Stellung des jungen Estlanders als etwas schwächer erwies.

## Erstes Training zum Eifelrennen.

### Großer Betrieb

herrschte am Donnerstag beim ersten offiziellen Training zum Internationalen Eifelrennen auf dem Nürburgring. Trotz wenig einladenden Wetters hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die am Bormitog zunächst die Kraftstufen über den nassen Ring rämen. Die ersten Probefahrten brachten recht gute Ergebnisse. So fuhr Müller auf DKW ein Stundenmittel von 115,8 km. heraus. Ley auf 15 aus. Toto erreichte 113,5 und Soenius in der 30er-Klasse mit seiner NSU 106,8 km. In der gleichen Klasse fuhr Röckh (Berlin) auf 106,8 Sdm. Die DKW-Fahrer waren bei den Rennstrecken-Maschinen natürlich tonangebend. Hans Müller erzielte 105,7 Sdm. Toni Böhl der Auszüger der 600-cm. Seitenwagenmaschinen, stürzte und zog sich eine leichte Gehirnerschütterung in. Der Düsseldorfer NSU-Fahrer Schneider war mit 98,5 Sdm. Schnellster Beiwagenfahrer. In der schweren Klasse fuhr der Schweizer Grüttli auf NSU 94,5 Sdm.

Als am Nachmittag die Wagen auf die Strecke gingen, lädt sich das Wetter auf. Die Fahrer der großen Rennwagenklasse waren fast alle auf dem Ring.

Wanzen von Braunschweig fuhr mit 10:21 Minuten (= 108 Sdm.) eine neue Rekordrunde.

Den bisherigen Rekord hielt er selbst mit 10:32 Minuten. Wanzen erzielte 10:35 und der Mercedes-Fahrer Lang war mit 10:34 noch etwas schneller. Die übrigen Fahrer, Caracciola, Stius, von Delfius, Klemener, Barzi, Brivio und Farina, hielten sich etwas zurück.

In der kleinen Klasse übertraten die englischen ERA-Wagen.

### Vierter Goldener Helm von Deutschland.

Günzenhäuser vor Edlund.

Zu einem Riesensprint gefalteten sich die 25. Motorradrennen auf der Trabrennbahn in Münzen-Daglfing, die am Freitagabend statt der 1500-Meter-Lauf durchgeführt wurden. Eine Rekordzuschauermenge von 35.000 Personen hatte sich eingefunden, unter denen man auch Körpräfekt und Bahnmeister in der Stütze des „Goldenen Helms“ und den DAKV-Präsidenten Erhardt, v. Egloffstein bemerkte. In lieben Worten wurden die Teilnehmer für den Endlauf ermutigt. Hier gab es über zehn Runden (= 10 Km.) jedoch keine neue Höchstleistung. Die besten Rennfahrer aller Klassen nahmen zusammen mit den Seitenwagenfahrern den Kampf auf. Die Vorgaben, die von den 500-cm. Braunschweiger-Maschinen aufgestellt waren, lauteten: 250 em 40 Sekunden, 350 em 15 Sekunden, Seitenwagenmaschinen 42 Sekunden. Sieger wurde Günzenhäuser (Reidlingen), der zum ersten Male den „Goldenen Helm“ gewann, vor dem Schwedischen Edlund. — Die Ergebnisse:

4. Goldener Helm von Deutschland: Edlund: 1. Günzenhäuser (Reidlingen) a. 250 em 39,26 = 90,900 Sdm.; 2. Edlund (Schweden) a. 250 em 39,24; 3. Götzen (Berlin) a. 250 em 39,22; 4. Günzenhäuser (Reichswalde) a. 250 em Martin 6:42,6; 5. Schneeweiss (Österreich) a. 250 em Auftr.

Arthur Geiß kehrte beim Training zur englischen „Tourist-Trophy“ auf der Insel Man mit seiner 250-cm-DKW mit 129,603 Sdm. einen neuen Rundenrekord für die „Leichtgewichte“ auf.

## Die Ehrenburg.

Das Ehrenmal des deutschen Bergmanns.

Inmitten des Bergbaugebiets Lahn, Sieg und Dill erhebt sich aus der höchsten Erhebung des Diebholztals ein Turm, dessen Bestimmung es sein wird, den Berg- und Hüttenarbeiter Deutschlands als Wehr- und Erholungsstätte zu dienen. Schon in der Vergangenheit hat dieser Berg als wichtiges Glied in dem Befestigungsring Wetzlar - Hornberg - Angelburg - Hennenstein hohe Bedeutung für die Sicherheit der Waffenmeisterei der Wehrmacht beijagt. Die Ehrenburg ist dann später die Stätte der Sonnenwendfeiern der Berg- und Hüttenarbeiter des Lahn-Sieg- und Dillgebietes geworden und in dieser Bestimmung hat sich der Name des Berges in der Volkssele erhalten. In den letzten 1½ Jahren ist auf dieser vorgeschichtlichen Stätte ein Turm emporgewachsen, der hinausragt über Berge und Wälder als Mahnmal des deutschen Bergmanns. Der alte Brauch der Sonnenwende auf der Ehrenburg

soll wieder ausleben, und am 20. Juni 1936 um die Mittagszeit werden sich vor dem Turm Bergleute aus dem ganzen Reich versammeln, um die Sonnenwendfeier zu begehen.

Der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist die Ausgestaltung dieser Sonnenwendfeier, die unter dem Motto „Hohenfeuer über Schacht und Hütte“ steht, übertragen worden. Sie wird die Sonnenwendfeier in neuer Gestalt und in ganzem Sinne unserer Weltanschauung gestalten. Am 21. Juni wird dann Dr. Ley siebzig die Ehrenburg in einer Großfeier einweihen und so dem deutschen Bergmann ein Ehrenmal seiner Arbeit geben. So ist hier, aufgebaut auf altem Kulturgut unseres Volkes, ein Werk neu erstanden, das als Zeichen nationalsozialistischen Gemeinschaftswillens weit ins Land hineinreichen wird. Und wenn in der Nacht der Sonnenwende auf allen Höhen der Umgebung die Feuer aufflammen, dann werden alle Bergarbeiter sich verbunden fühlen mit dem deutschen Bergmann, der tief unten in der Erde seine Pflicht erfüllt.

In zwischenfallen, die vor allem auf die Heze der Kommunisten zurückzuführen sind. Die Linke hatte die Zurückhaltung des Gesetzgebungs- und die Auflösung des Kongresses verlangt und, als sie hiermit nicht durchdrang, zum Generalstreik aufgerufen. Unter kommunistischem Einfluss kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen streitenden Arbeitern und Militär, wozu zahlreiche Kommunistenführer festgenommen wurden. Die Lage ist noch ziemlich ungeläufig.

## Brandstiftungen und Bombenanschläge in Palästina.

London, 12. Juni. Britische Helden und Beschützer wurden zwei britische Patrouillen beschossen. Sie setzten sich zur Wehr und führten ein einstündiges Feuergefecht mit den arabischen Schiiten.

In Jericho gelang es den Arabern, ein jüdisches Haus in Brand zu setzen. Die Straße zwischen Jerusalem und Hebron ist durch Sprengung einer Brücke unterbrochen worden.

## Rotterdam an Stelle Antwerpens.

Folgen des Streits in den belgischen Häfen.

Bremen, 11. Juni. Wegen des Streits in den belgischen Häfen hat der Norddeutsche Lloyd, Bremen, den Kapitänen seiner Schiffe Anweisung gegeben, die belgischen Häfen bis auf weiteres nicht mehr anlaufen und den aus Antwerpen zu leitenden Betrieb auf Rotterdam umzustellen. Von den Ostseefähren-Schiffen des Norddeutschen Lloyds hat bereits Dampfer „Potsdam“ am 11. Juni nicht, wie im Fahrplan vorgesehen, in Antwerpen, sondern in Rotterdam Fahrgäste und Ladung aufgenommen.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Während die Wirklichkeitigkeit bei Island weiterhin unverändert starke Formen zeigt, haben sich die Zustände gegenwärtig über dem mittelatlantischen Festland außerordentlich abgeschwächt. Daher ist die Zufahrt über Meerestief zum Stillstand gekommen. Bei schwacher Zustimmung wird sich Besserung des Wetters und langsam fortstrebende Erwärmung einkennen, doch sind vereinzelt noch Gewitterstörungen wahrscheinlich.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Weitere Besserung zu erwarten, wärmer Witterung, Gewitterbildung möglich.

## Dillenz in Peiping feierlich beigesetzt.

Peiping, 12. Juni. (Zweite Auskunft) Nach einer Feier in der St.-Nikolaikirche wurde der Freitag der vor kurzem ermordete deutsche Dozent Dillenz auf dem deutschen Friedhof unter großer Beteiligung deutscher und chinesischer Kreise beigesetzt. Die Untersuchung über die Täter hat bisher noch kein klares Bild ergeben.

## Marxistischer Messerstecher in Danzig.

Danzig, 12. Juni. (Zweite Auskunft) Die Sozialdemokratische Partei hatte in verschiedenen Stadtteilen Danzigs Flugblätter verteilt, die von der Polizei verboten und beschlagnahmt wurden. Die sozialdemokratischen Zeitungsverteiler hielten sich jedoch nicht an die polizeilichen Vorschriften, sondern verteilten ihre Flugblätter weiter auf der Straße.

Im Grünen Weg stach der Politische Leiter der NSDAP, F. Schulz auf zwei marxistische Zeitungsverteiler. Der eine Marxista ging auf Schulz mit einem Messer los und verletzte ihn schwer in der Bauchgegend, das er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Schulz, der lebensgefährlich verletzt ist, konnte noch nicht von der Polizei vernommen werden. Der Täter und ein Komplize wurden von dem Überfallkommando verhaftet.

Ziehung 18.-20. Juni

**Kölner Dombau-Geld-Lotterie**  
903 Gew. und 3 Prämie zu RM.  
**25 000**  
Höchstgew. Hauptgew. Prämie RM.  
**30 000**  
**20 000**  
**10 000**  
Kölner 1 R. Porto und Lütsche  
Loss 1 M. 5% F. mehr  
zu haben bei den Städt. Lotterien,  
Einnahmen u. all. Verkaufsstellen  
**Lud. Müller & Co.**,  
Berlin SW 19, Jersualem Str. 19  
Postcheck Berlin 19420

Staatliche Glückliche  
Lotterie - Einnahme  
Wiesbaden, Große Burgstraße 14

Lotterie - Einnahme  
Oelbermann  
Wiesbaden, Bahnhofstraße 8

Zum Erfolg führt die kleine  
Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

## Danksagung.

Für die Anteilnahme und Beileidskundgebungen  
beim Hinscheiden unseres unvergänglichen Entschlafenen

Gustav Kopp sen.

Maurermeister

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1936.

Am 10. Juni verschied im 80. Lebensjahr unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Luise Böttcher

geb. Antony.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Karl Böttcher, Theodor Böttcher.  
Wiesbaden, Goebenstr. 5, Langenlohr (Holst.)

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Juni, nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

In Kimber- und  
Freilichtstoffs  
Fotoarten,  
Kirchhof 11.

Herzlichen Dank allen, die unserem lieben Vater.

Paul Meier

die letzte Ehre erwiesen. Besonderer Dank Herrn Pfarrer Eder, sowie den Schwestern vom Paulinenstift (innere Abt.).

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1936.

## Blutige Zusammenstöße in Venezuela.

Caracas, 11. Juni. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen des Kongresses über das bezeugt im Schutze der öffentlichen Ordnung kommt es hier zu blutigen

## Volksbund für das Deutsche im Ausland - VDIL.

## Volksdeutsche Kundgebung

am 13. Juni, 20.30 Uhr

im Paulinen Schloßchen.

Es spricht:

Pg. Prof. Dr. Grimm, M. d. R., Essen

über das Thema:

Adolf Hitler  
Deutsche Sendung.Kosten zu 0,25 RM. in der Geschäftsstelle, De La Pêche  
Straße 4, Papierhaus Hütter und an der Abendkasse.Miele  
Eisschränke

Ein Qualitätsprodukt in  
höchster Vollendung  
bei anerkannter Preiswürdigkeit.

L. D. Jung  
Wiesbaden,  
Kirchgasse 47  
Erich Stephan  
Wiesbaden,  
Kirchgasse 12

Elektromagnetische  
Spezialbehandlung  
gegen

## Ischias

Rheumatismus, Neuralgien  
Salus-Institut, G. m. b. H.  
Lützenstr. 4, P.

## Leipziger Creme u. Seife

vorzüglich Hautpflegemittel, seit über

20 Jahren bestens bewährt

## Hautjucken-Flechte

Auszug, Wundstoffs usw.

Seit über 20 Jahren best. bewährt.

Dro. W. Röschner, Drog. B.

Kirchhof 1, Kalliovea Drogerie

R. Petermann, Kirchhof 20,

Schloß-Drogerie Siebert, Markt-

straße 9, Drog. Siebel, Markt-

straße 19, Nach-Drog. Minn.

Schwabacher, Drog. Ede Marthust.

Dro. Ede Laubel, Ede Marthu-

stus, Marktstraße 19, D. Drog. Ede

Münz, Käfer-Friedrich-Ring 30,

Tannen-Drogerie D. Schindau,

Albrechtstraße 29, in Dörsheim:

Fach-Drog. E. Römer, Schier-

heimer Straße 5.

Goldene Medaille London 1935

der Beweis, dass auch ihre

## Ommersprossen

Wundstoffspezialisten durch D. Drog.

Dro. Bleichwachs

restlos erledigt werden (25% Rabatt).

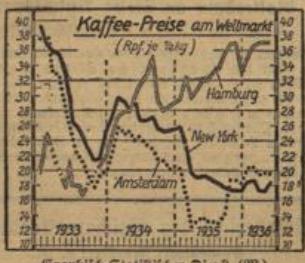
Nur in Apotheken erhältlich.

Fest: Viktoria-Apotheke, Oranien-Apotheke.

## Handel und Industrie

### Die Kaffeeepreise am Weltmarkt.

Die Kaffeepreise am Weltmarkt waren im Verlaufe der letzten Monate und auch der rüstigsten Jahre erheblichen Schwankungen ausgesetzt, über deren grundsätzlichen Verlauf für einzelne wichtige Kaffeesorten und Rösterortsorte das nachstehende Schaubild unterteilt ist. Es ist darin die Entwicklung der Kaffeepreise an Hand der auf Reichspfennig je  $\frac{1}{4}$  kg umgerechneten Rösterungen für beliebte Brasilienkaffeesorten in New York, Amsterdam und Hamburg wiedergegeben. Bei der Hamburger Rösterung handelt es sich natürlich um eine solche für unverarbeitete Ware. — In der allerletzten Zeit waren die Kaffeepreise stärker beeinflusst, anscheinend infolge der brasilianischen Ernteschädigung, die auf ungünstige Wetterverhältnisse hin ziemlich überraschend von 17 auf 13 Millionen Sac erhöht wurde.



### Graphisch-Statistischer Dienst (M.).

Deutschlands Einfuhr von Robustasse war in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres mit 469 300 kg ungefähr genau so groß wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres (466 600 dz). Beachtliche Verhältnisse in den Kaffeejahren nach Deutschland sind insofern eingetreten, als im laufenden Jahr die Beziege von Brasiliefe und auch die Kaffeeeinfuhr aus Guatemala und Salvador beträchtlich niedriger war als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während umgekehrt die Einfuhr von Kaffee aus Niederschlesien, Indien, Kolumbien und Venezuela beträchtlich erhöht war.

## Der Stand der Neben im Deutschen Reich

Winfred June 1936.

Infolge des milden Winters haben die Rebstöde keinen Schaden erlitten. Erst die Süße, teilweise auch etwas zu naße Witterung im April beeinträchtigte die Entwicklung der Reben, insbesondere in den preußischen Rheingebieten, im Niederrheingebiet, in der Kneipinspield und in Unterfranken. Gegenüber dem Rebsstand in der gleichen Zeit des Vorjahrs ist, wie das Statistische Reichsamt mitteilt, im Reichsbereich mit 2,2 (Anfang Juni 1935 2,6) eine Verbesserung um vier Punkte zu verzeichnen. Aber auch im Vergleich zum Rekordweinjahr 1934 stehen die Reben gut. Anfang Juni 1934 in der Rebsstand mit 1,9 nur um drei Punkte besser beurteilt worden. Warmes und trockenes Wetter ist für die weitere Entwicklung der Rebstöde wünschenswert.

## Reinversteigerung.

Der Rauenbäder Winzerverein versteigerte in seiner Wingerhalle 62 Halbtüdd 1935er Rauenbäder Wein. Verkauft wurden 50 Halbtüdd. Jurüddingen 8 Halbtüdd zu Angeboten von 8mal 200 RM. Die Preisgestaltung wird zwar nicht alle Hoffnungen erfüllt haben, denn die erzielte Bemerkung hielt sich in beidseitigen Grenzen. Gelöst wurden für 58 Halbtüdd 1935er Rauenbäder Hilibk 4 mal 270, 2mal 300; Rothed 280, 290, 310; Abigell 280, 310; Wasjen 320; Stiel 300, 320; 2mal 330, 350; Ehr 290, 300, 320; Jergelhilibk 290; Hummer 270; Steinmäder 2mal 300, 2mal 320; Schöllenberg 300; Pfaffenberk 320, 370, 390; Siebenmorgen 340, 370, 420, 480; Hiliberg 310, 340; Großenkütt 2mal 360; Langenfied 350, 450, 490; Burgraben 380, 400, 470, 520, 610; Tries 360; Wülfen 400, 450, 480; Alzen 460; Balfert 200; Vierstetten 740; Gehn 860 RM. Durchschnittspreis des 1935er Rauenbäder 378 RM. Gesamterlös des Wingervereins 20 984 RM.

# **Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.**

## **Wirtschaftsteil**

**Landwirtschaft**  
**Banken und Börsen**

## **Von den heutigen Börsen.**

„Die Deutsche Werbung.“ In Verbindung mit der Reichsstadt, deutscher Werksleute, der Landesstelle Essen des Reichspropagandaministeriums, der Reichsleitung und der Gauleitung Essen der NSDAP, der Reichsstelle der bildenden Künste, dem Werbetag der deutschen Wirtschaft, sowie allen zugehörigen Fachorganisationen (der Werbungsverbänden, der Verleger, der Werbemittelhersteller u. a. m.), bereitet die Ausstellungsgesellschaft der Stadt Essen für die Zeit vom 29. 9. bis 11. 10. eine neue große Ausstellung „Die deutsche Werbung“ vor, die die erste große Fachausstellung auf diesem Gebiete überhaupt jemals wird. „Wahrheit in der Werbung“ und „Werbung durch Leistung“ werden ihre Zeichen sein.

\* Rheiner Mineralbrunnen Arik Meyer und Co., AG., Rhens a. Rh. Da das verlängerte Geschäftsjahr im ganzen betrieden werden soll, wird der GE. die Auschüttung einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Dividende (1. R. 2½%) vorschlagen werden. Der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres lasse noch keinen Auskunft auf ein ähnliches günstiges Ergebnis zu als Folge der bisher für das Mineralwassergeschäft unzureichende Bitterung.

\* Abschluß der „Köln-Düsseldorf“. Die beiden in der „Köln-Düsseldorf“ in Betriebsgemeinschaft lebenden großen Rheinbahnfahrtsgesellschaften, die Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft zu Köln und die Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Mittel- und Niederrhein AG in Düsseldorf, legen jetzt ihre Jahresberichte für 1935 vor. — Die Preußisch-Rheinische verzeichnet einen Gewinn von 2115 (59 893) RM, der sich durch den Vortrag auf 3098 RM erhöht (i. B. wurden 58 910 RM Verlustvertrag getilgt). — Bei der Düsseldorf Gesellschaft werden aus 118 123 RM Rohgewinn 105 000 (85 000) RM, dem Wertberichtigungsposten für Anlagen zugeführt, und 13 136 (863) RM nach Tilgung von 58 863 (RM. Verlustvertrag) Restgewinn auf neue Rechnung übernommen, — Bz. 23. 6.

\* Weinbrennerei Scharlachberg, AG, Bingen/Rhein. Die HW genehmigte den Abzug des Geschäftsjahrs 1933, das eine weitere Aufwärtsentwicklung des Umsatzes brachte. Es war jedoch nicht möglich, ausreichende Preise zu erzielen, sodass nur ein kleiner Außen erzielt werden konnte. Aus den zur Verfügung stehenden Gewinn von 28 918 (38 320) RM. gelangten wieder 3 1/3 Dividende zur Verteilung, der Rest von 11 1/3 RM. wird vorgetragen. Im laufenden Geschäftsjahr könnten die gleichen Umläufe wie im Vorjahr erreicht werden.

\* Die Bauparosse Mainz AG. hielt am 6. Juni ihre o. GL. ab. Geschäftsbericht und Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Die Dividende lagten wieder wie im Vorjahr 8% zur Verteilung. Das Geschäftsjahr 1935 darf als ein ausgeprägtes Erfolgsjahr bezeichnet werden, denn die Bilanzsumme mit 11.10 (i. B. 7.9) Mill. RM. zeigte eine Steigerung von rd. 40%. Der aktive Bestand an Bauparoverträgen lag auf 71.62 (i. B. 48.6) Mill. RM., die Gesamtjuteilungssumme auf 14.27 (i. B. 9.8) Mill. RM., der Hypothekenbestand auf 8.24 (i. B. 5.8) Mill. RM. Auch das Geschäftsjahr 1936 verlief nach dem bisherigen Ergebnis zumindest die gleichen Erfolge. Die Juteilungssumme konnte bereits in den ersten vier Monaten 1936 um 3.624 500 RM. auf 17.306 000 RM. erhöht werden. An Neubauschulden konnten in der gleichen Zeit 734 Bauparverträge über rd. 8.7 (i. B. 7.3) Mill. RM. Vertragssumme abgeschlossen werden.

**Boholt, Emil und Käbelwitz, W.**, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft verzeichnete für 1885 eine Umladekörbung um 20 %, wo in erster Linie die Ausfuhr beteiligt war. Wenn trotz dieser Entwicklung im Gegensatz zur vorjährigen Dividendenausshüttung von 4 % nunmehr ein Berücksichtigungswert vorgelegt wird, so sei dies in dem Wohlverhältnis abweichen Vorratmaterial und Verkaufspreisen bedingt.

\* Westdeutsche Kaufhof AG, Köln. In der AR-Sitzung wurde der Jahresabschluß 1935 (per 31. 1. 1936) vorgelegt und genehmigt. Er weist nach Bornnahme der planmäßigen Abschreibungen (I. B. auf Anlagen 6,1) andere Abgrenzungen (0,13 Mill. R.M.) wieder ein ausgeglichenes Ergebnis auf. — BR 2. Juli.

\* Alianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-AG, Berlin. Die AG genehmigte die Jahresrechnung für 1935. Der Geschäftsvorlauf im Jahre 1936 ist recht befriedigend. In den ersten Monaten dieses Jahres wäre eine Zunahme der Prämienentnahmen von 6 % zu verzeichnen; infolge der Prämiensteigerung kommt auch der Unfallosten wieder etwas gesenkt werden. Auch der Schadenverlauf wurde als durchaus günstig bezeichnet.

		Berliner Devisenkurse.		Deutsche Auslandskurse.	
		10. Juni 1938		11. Juni 1938	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Aegypten	1 Agypt. £	12.765	12.795	12.777	12.89
Argentinien	1 Peso	0.688	0.692	0.688	0.692
Beigelen	100 Belga	4.220	4.250	4.220	4.250
Brasilien	100 Reis	0.139	0.140	0.139	0.141
Canada	100 Lova	2.047	2.053	2.047	2.053
Dänemark	1 Canad. Dollar	2.479	2.482	2.478	2.482
Danzig	100 Kronen	55.67	55.79	55.67	55.79
Deutschland	100 Goldmark	4.249	4.260	4.249	4.260
Estland	100 kr.	12.468	12.495	12.47	12.50
Finnland	100 estn. kr.	67.93	68.01	67.93	68.07
Frankreich	100 franc	5.409	5.517	5.409	5.511
Grönland	100 kroner	18.38	18.40	18.35	18.39
Irland	100 Shillings	10.523	10.545	10.523	10.545
Italien	100 Goldlire	167.86	167.80	167.88	168.20
Italien	100 Lire	55.92	56.04	55.92	56.04
Japan	100 Yen	19.48	19.52	19.48	19.52
Latvia	100 Lats	0.728	0.731	0.728	0.731
Litauen	100 Litas	0.728	0.731	0.728	0.731
Norwegen	100 Kroner	50.92	51.08	50.92	51.08
Oesterreich	100 Schilling	62.67	62.79	62.67	62.79
Portugal	100 Escudo	45.85	46.00	45.85	46.00
Romanien	100 Lei	48.90	49.00	48.90	49.00
Schweiz	100 Kronen	11.33	11.35	11.33	11.35
Schweiz	100 Fr.	2.458	2.492	2.448	2.492
Tschechoslowakien	100 Kronen	64.29	64.41	64.29	64.41
Turkiet	1.000 Peso	32.91	33.07	32.99	33.05
Ungarn	1.000 Pengo	1.072	1.077	1.072	1.076
Uruguay	1.000 Pesos	1.230	1.231	1.230	1.241
Ver. St. v. Amerika	1 Dollar	2.488	2.490	2.485	2.489

	1934	1935	1936		1937	1938	1939
	<b>103,62</b>	<b>103,63</b>			<b>112,10</b>	<b>112,20</b>	
	<b>107,63</b>	<b>107,63</b>			<b>112,10</b>	<b>—</b>	
	<b>111,75</b>	<b>111,80</b>			<b>109,40</b>	<b>109,40</b>	

4½ Ung. Goldblätter 9.88  
4½ Ung. Bl. v. 10 —

Berliner Börse	
Bank I. Bismarckstr.	145,37
Berliner DMG-Ges.	119,-
Com. - Priv.-Bank	94,75
Dresdner Bank	98,-
Deutsche Reichsbank	20,-
	198,37
Verk.-Unternehm.	
AG für Verkehr	125,-
A. Lohmann & Kritis	142,-
D. Reichsbahn-Va	123,37
Hagel	14,37
Hfb.-Socim.-Dpf.	30,-
Nordloyd	16,75
	16,13
Industrie	
Akkumulatoren	198,-
AEG	56,50
AEG	54,12

	10. 6. 10/11. 6. 26		10. 6. 26/11. 6. 26		
W.M. Stammkästen	36.75	38.50	Kleinkunstbühne	109.—	107.25
Lechterschaff, Zellst.	109.25	108.25	Lahmeyer & Co.	143.75	143.75
Langbüro, Nbg. M.	124.50	121.25	Lausitzhalle	22.35	22.50
Leitner, Motoren-W.	99.00	97.00	Leopoldgrube	109.—	108.00
Leitner, T.	144.—	141.—	Mansfeld	104.50	140.50
Leitner-Käster, Ind.	138.50	139.50	Masch.-Bau-Uhren	109.50	107.75
Leitner'sche Maschinen	132.75	130.75	Maximilianshütte	141.63	133.50
Leitner'sche Maschinen	130.75	130.75	Metallgeschäfts	139.—	139.—
Leitner'sche Maschinen	130.75	130.75	Neudorf, Kohl.	194.—	194.—
Leitner'sche Maschinen	108.15	108.—	Oberhess. Koks	138.50	138.50
Leitner'sche Maschinen	118.37	117.13	Orientstein & Kieppel	87.—	85.—
Leitner, Heyden	130.—	128.50	Kh. Metallurg. Werk	141.25	133.50
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Elektro.	133.—	132.25
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Stahlwerke	138.50	137.25
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	West., Elektro.	132.50	130.13
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Rügengewerks.	184.—	184.—
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Sachsenhütte	142.75	141.75
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Schles.-Elekt. Co.	150.—	150.00
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Schocken & Co.	110.50	105.88
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Siemens & Halske	201.—	196.—
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Stahl., Kammgarn	116.75	116.—
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Stern-Zink	25.75	25.75
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Stolzenhütte, Zucker	145.—	225.50
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Ver. Stahlwerke	98.63	97.63
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Vogt. Tel.-Druck	24.25	150.—
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Wasserwerksges.	166.—	166.—
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Wacker, Käthe	48.63	47.88
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Westpreuss. Alte	130.50	129.50
Leitner'sche Maschinen	130.—	128.50	Zellstoff Waldhof	140.50	142.50
<b>Kolonial</b>					
Ostasi. Minen . . .				22.50	22.75
<b>Renten</b>					
Kfz. Kraup-Cholag.				103.83	103.83
Tz. Ver. Sachsw.-G.				113.13	113.13



Da schloß Britta die Pforte vor's Gesicht, begann  
triumphal zu lachen.  
„Sag' doch sießliches strohiges Warten, es pass' mir, das  
Mädchen öffnet' sich, weil es eine Ehe ohne Liebe vor  
sich hat. Wenn er jetzt zu Britta hinginge, sie in  
seine Arme nehm', mit freudigen Worten  
redete: „Sie, was sag' ich? Tom ist selbst trocken zu Rate,  
eine Ehe ohne Euch nur ein Verhältniß, ohne jede  
Zuneigung ergiebt ihm wie ein Verhältniß.  
Der Oheim blidt ihm sorg' an, Torgs trostige Zu-  
flucht bringt' Angst' ihm, er feindet' der Kugel und geht  
zu Britta, sie hab' doch nichts zu fürchten, ber-  
sich' Gott! Er ist ein guter Mensch, ich nicht' so' und auch  
nicht' leicht', aber ich weiß' doch, ob' sie kommt ihm allen als  
Kugel. „ Ihr werdet' lernen, euch zu fechten und zu  
treiben. „ Ihr werdet' lernen, euch zu fechten und zu  
treiben.  
Väterlich hat er seinen Arm um Brittas Schultern  
gelegt, will ihr die Hände vom traurigen Herzen aus  
geretten, will ihr die Freude vom traurigen Herzen aus  
geretten, aber sie reißt los, läuft wie geschockt aus  
der Stube.

卷之二

„Doch geh los!“ schrie im Zimmer auf und ab.  
„Das bringt mich, s' kam in der Stube nicht mehr ein —  
tiger Augeien als in meinem Haus, und jetzt braus  
mofft auch meine Kerftisch und mein Haus als ein —  
ich weiß nicht, was ich davon sagen soll.“ „Möcht  
bringt dir der Kaiserstein den Beschluss, Schätzchen.“  
„Gott, dann beträte ich eben.“ „Doch hättest du schon vor einem Jahr tun sollen.“  
„Doch Deinem, du wußte ich nicht, wen ich nehmen  
sollte.“ „Ihr hörte?“ „Weiß ja's auch nicht.“ „Dann gehörte die Brigitte. Du weißt ja, ich hab's  
doch immer gewünscht.“ „Mit einem Ruck fuhr Sörg herum, blieb den Oheim  
ärgertlich. „Mormon denn getroben die Brigitte?“ „Weil sie töricht und brau ist. Dass ich ja's  
nimmer.“ „Doch fann ihr nichts Schlechtes nachreden. Sie ist  
streichig, ehrlich, Isarom.“ „Dann stimmt sie getroffen der Brigitte. Ich kenne  
die Familie, aus die sie stammt. Sie ist gut, ein treu  
hafteiner Mann, der Stephan Seiter in Weihen.“ „Doch lohnt sich der Oheim, if's nicht verabredet,  
ob ich mir ein Stück Metzg kaufen.“ „Da sündh ich  
dort, was gut ist, doch ih's gebrauchen kann. Ich  
habe mir's bestreiten doch ein wenig anderes vorstellen.“  
Der Oheim bedachte den Einmann des Reisens gar  
nicht, lächelte, sah sich die Uhr, öffnete sie. „Jungster Brigitte,  
gäute, tuft er losgelöst auf den Gang hinzu.  
„Gut der“, rief Möhliner ärgerlich, „aber hält die  
Softe vom Herdfeuer, wirft hier etwas verneulich  
müssen.“

„Kunst ist oft  
verbunden mit  
Grenzen anzuwenden, die wohlgemachten  
Sinnen verhindern.“ Will man etwas einen „Zustand“ auf den  
Gehörsinn entwirken, einen Gewalttrieb?  
Blüte flattert, unruhig forschend, umher, hier und da  
tastet eine Hand nach dem Reichtum. Aber in dem  
Gefühl von Wachstum und Reichtum leidet es zu  
erwartungsvoller Freude, und in dem Wagnis der elenden  
Frauen ist nichts als trübe Wut. So kann Ge-  
rat sich nicht mestieren. Ruhig bleiben, ruhig.  
Perode treten in den Saal. Sieben tragen sie in der  
Hand, reich gefüllt sind ihre Kappenden, prächtige  
Festverschmuck waltet von den großen Säulen.  
Festumzug kommt, „dort Ritter erscheinen“  
Turnierausbildung mit geschlossenen Rittern, die Müll-  
meister noch ihnen lebt, führt man die mächtigen Ritter  
in den Saal. Diener folgen mit Sattelzeug und Säcken  
beden. Dampf drohnen die Hufe der schweren Hengste  
auf dem bedeckten Fußboden.  
(Fortsetzung folgt.)

Die große und die kleine Dämonie